

KASSEL

StadtteilE magazin für Bettenhausen • Forstfeld • Unterneustadt • Waldau

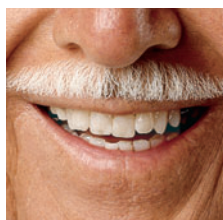
östlich der Fulda



Januar-März 2014

Alexander Herrnstadt Zahnarzt

Zahnarzt Alexander Herrnstadt



- Implantate
- Zahnfleischbehandlung
- Zahnersatz
- Bleaching
- Zahnreinigung
- Krebsvorsorge

Leipziger Strasse 187
(direkt über der Kasseler Sparkasse)
34123 Kassel

Tel. 0561 53400

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Veranstaltungstermine	4
Neues aus den Stadtteilen:	
– ARGE Forstfeld	7
– Bunker Agathofstraße 48a – 1943 bis heute	8
– Diakoniestation Steinigkstraße – neue Leitung	10
– Forstfeld – „Statteiltreffen Älter werden“	11
– Paten gesucht? – Paten gefunden!	13
– Unterneustadt – Vorstellung durch Joachim Schleißing	15
Neues von anno dazumal	18
Förderverein der Joseph-von-Eichendorff-Schule	21
Freie evangelische Gemeinde Kassel-Ost	22
Gemischter Chor 1861 Kassel-Bettenhausen e.V.	24
Johann Hinrich Wichern Schule	26
Kirchengemeinden St. Andreas und St. Kunigundis	29
Kulturfabrik Salzmann e.V.	32
Stadtteilzentrum Agathof e.V.	36
Sudetendeutsche Landsmannschaft Kreisgruppe Kassel	40
SV Rot-Weiß Kassel e.V.	44
Die wichtigen Telefonnummern für Bürger in Kassel, östlich der Fulda	46

Impressum

Verleger & Herausgeber: (inkl. Satz, Layout, Druck, Verarbeitung u. Vertrieb)	Campus Druck- & Werbetechnik, Inh.: Mario Jautz; Leipziger Straße 147, D-34123 Kassel-Bettenhausen (neben der Kirche St. Kunigundis); Tel.: 0561-4001031, Fax: 0561-4001051, Mobil: 0163-4001031; E-Mail: info@campus-werbetechnik.de; www.campus-werbetechnik.de
Redaktionsteam:	Marianne Bednorz/MB (Stadtteilzentrum Agathof), Dietmar Pfütz/DP (Gemischter Chor 1861 KS-Bettenhausen e.V.), Sigrid Rehfeldt/SR (Freie evangelische Gemeinde Kassel-Ost), Wolf Silaff/WS (Kulturfabrik Salzmann). Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 15.3.2014. Beiträge und Veranstaltungstermine bitte senden an: info@agathof.de
Erscheinungsweise:	Die Zeitung erscheint dreimonatlich in einer Auflage von 2.500 Exemplaren. Nachdruck oder Ablichtung von Teilen oder des gesamten Inhalts nur mit Genehmigung der Firma Campus Druck- & Werbetechnik möglich.
Haftung:	Für die Inhalte und die Bilder der redaktionellen Beiträge sind die jeweiligen Vereine, Initiativen oder Institutionen verantwortlich.
Titelfoto:	Kupferhammer – Bernd Schaeffer, 2013

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie das Fotomotiv auf der Titelseite des Stadtteilemagazins auf Anhieb erkannt?

Es ist ein erhaltener Gebäudeteil des zwischen 1679 und 1685 von Landgraf Karl erbauten Kupferhammers an der Leipziger Straße 407. Nach einem in französisch verfassten Bericht sollten die Truppen aus dem besetzten Kassel am 28. September 1813 an dieser Stelle, dem Kupferhammer, die russischen Kosaken unter General Czernitschew abfangen.

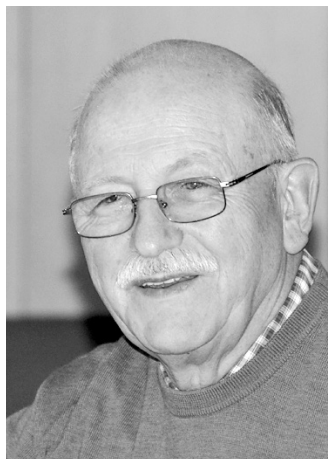
Wenn Sie diese Geschichte interessiert, empfehle ich Ihnen den Artikel von F. Urlen unter der Rubrik „Neues von anno dazumal“. Dort erfahren Sie mehr über die Vertreibung Jeromes aus Kassel und das Ende des Königreichs Westphalen.

Auch der Messinghof, ein paar Hundert Meter stadteinwärts gelegen, trägt die Jahreszahl 1679 in seiner Fassade. Dort wurden zwischen 1714 und 1717 die 19 Kupferplatten der Herkulesfigur für den Bergpark Wilhelmshöhe gehämmert.

Die beiden Beispiele machen deutlich, dass das Dorf Bettenhausen schon lange vor der Eingemeindung in 1906 nicht nur topografisch mit der Geschichte der Residenzstadt Kassel eng verbunden war. Im 19. und 20. Jahrhundert erwirtschaftete die Textil- und Metallindustrie östlich der Fulda mit ihren meist in unmittelbarer Nähe wohnenden Mitarbeitern einen erheblichen Anteil am Sozialprodukt und trugen so zur Blüte der Stadt Kassel bei.

Durch Kriegszerstörungen und weltweiten Strukturwandel verursacht, konnten wir miterleben, wie einst sehr produktive und mitarbeiterstarke Betriebe in den letzten 50 Jahren zugrunde gingen und aufgeben mussten. Großflächige Industriebrachen prägten lange Zeit das Gesicht der Stadtteile.

Wer sich jedoch heute, 2014, die Mühe macht, sich Zeit nimmt und genauer hinsieht, wird feststellen, es gibt deutliche Zeichen für Wiederaufbau, Sanierung und Neuanfang



östlich der Fulda. Die Entwicklungen, die ich für beachtenswert halte, möchte ich Ihnen in der folgenden Zusammenfassung kurz näher bringen.

Direkt am Fuldaufer auf dem ehemaligen Messegelände entstand in den zurückliegenden 15 Jahren, auf dem Grundriss der untergegangenen Unterneustadt, ein völlig neues, zeitgemäßes Wohnquartier.

Im stillgelegten Hafen hat der im September 2012 gegründete Museumsverein Fuldaschiffahrt e. V. ein Museum eingerichtet (Beicht in der Magazinausgabe 4-2013).

Durch aufwendigen Umbau wurde die Leipziger Straße fußgängerfreundlich gestaltet und damit der Durchgangsverkehr beruhigt. Im alten Ortskern von Bettenhausen entstand, an der Stelle wo früher der Pfaffenstieg abzweigte, ein modernes Nebenzentrum für den täglichen Einkauf.

Im Industriegebiet an der Osterholzstraße, unmittelbar an der Grenze nach Niestetal, hat ein Wechselrichterfabrikant alte Gewerbebetriebe wiederbelebt und ein paar Millionen Euro in neue Fabrikanlagen investiert.

Mit dem erst kürzlich begonnen Abriss der Firmengebäude von Petzing und Hartmann am Leipziger Platz ist ein weiterer Schritt in Richtung sinnvoller Nutzung alter Areale gemacht worden.

Eine Neugestaltung des Dorfplatzes, der

durch die alljährlich dort stattfindenden Feste wieder in das Bewusstsein der Bettenhäuser gerückt wird, zeigt, dass auch im Kasseler Rathaus die notwendige Weiterentwicklung des Kasseler Ostens ein Thema ist.

Leider ist die Umnutzung des Industriedenkmals Salzmann an der Sandershäuser Straße zum Technischen Rathaus im Zusammenwirken mit einem Investor aus der Region gescheitert, und damit eine große Chance zur positiven Stadtteilentwicklung vergeben worden. Leidtragende des Desasters sind die Kulturinitiativen und Firmen, die durch einen Teilabriss der Gebäude und Vertragskündigungen heimatlos geworden sind.

Am oben schon erwähnten Messinghof hat sich dank des persönlichen und finanziellen Engagements eines Kasseler Unternehmers vieles zum Guten gewendet. Wer sich ein Bild machen möchte, wie denkmalpflegerisch anspruchsvolle Restaurierung eines historischen Gebäudes aussehen kann, sollte sich den Messinghof unbedingt einmal anschauen.

Im Stadtteil Forstfeld ist auf dem lange un-

genutzten Gelände der ehemaligen Molkerei Lindenberg eine Wohnbebauung geplant. Fraglich ist nur, ob es bei der angekündigten Anzahl an Reihenhäuschen bleiben muss.

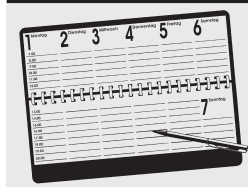
Im Stadtteilzentrum Agathof, eine Einrichtung, die in vielen anderen Stadtteilen fehlt, hat der Geschichtskreis „Bettenhausen früher und heute“ drei mannshohe Infotafeln in Auftrag gegeben. Die Stelen sollen an geschichtsträchtigen und interessanten Punkten entlang der Losse mit Bild und Text Einblicke in die Vergangenheit des ehemaligen Dorfes Bettenhausen bieten. Ein Bericht dazu folgt in der nächsten Ausgabe dieses Magazins.

Ich hoffe, mit meinem Grußwort Ihr Interesse an den Stadtteilen östlich der Fulda geweckt zu haben und wünsche Ihnen viele neue Erkenntnisse beim Lesen der folgenden Seiten.

Allen Leserinnen und Lesern des Stadtteilemagazins wünsche ich einen guten Start und viel Glück im Neuen Jahr.

Bernd Schaeffer

Orthopädiemechaniker- und Bandagistenmeisterbetrieb	Sanitätshaus  Orthopädie- & Rehathechnik
Inhaber: Michael Zuber · Leipziger Straße 155 · 34123 Kassel-Bettenhausen mzuber9423@aol.com · www.sanitaetshaus-zuber.de	
Prothesen, Orthesen, Korsette, Mieder, Bandagen, Kompressionsstrümpfe, Einlagen, Sitzschalen, Pflegebedarf, Rehabilitationsmittel, Krankenfahrzeuge.	
Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 bis 18.30 Uhr Sa 9.00 bis 13.00 Uhr	
 0561 - 9 53 25 05	Fax 0561 - 9 53 25 08



Veranstaltungstermine

Ansprechpartner:
Redaktionsteam der „K-Östlich“
E-Mail an: info@agathof.de

Mo., 13. Jan. – 15.00 Uhr
Kursstart Fit für den Seniorenalltag
Anmeldung erforderlich
Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48

Mo., 13. Jan – 16.30 Uhr und 18.00 Uhr
Kursstart Sanftes Yoga
Anmeldung erforderlich
Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48

Di., 14. Jan. – 9.30 Uhr und 11.00 Uhr
Kursstart Sanftes Yoga
Anmeldung erforderlich
Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48

Di., 14. Jan. – 10.30 Uhr
Kursstart Aquarell- und Acrylmalerei
Anmeldung erforderlich
Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48

Di., 14. Jan. – 16.30 Uhr
Kursstart Tai Chi
Anmeldung erforderlich
Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48

Mi., 15. Jan. – 10.15 Uhr
Kursstart Wassergymnastik im Auebad
Anmeldung erforderlich
Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48

Mi., 15. Jan. – 11.15 Uhr
Kursstart Wassergymnastik im Auebad
Anmeldung erforderlich
Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48

Mi., 15. Jan. – 12.15 Uhr
Kursstart Wassergymnastik im Auebad
Anmeldung erforderlich
Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48

Mi., 15. Jan. – 16.30 Uhr
Kursstart Osteoporosegymnastik
Anmeldung erforderlich
Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48

Do., 16. Jan. – 16.00 Uhr
Kursstart Orientalischer Tanz
Anmeldung erforderlich
Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48

Do., 16. Jan. – 18.00 Uhr
Kursstart Aquarell- und Acrylmalerei
Anmeldung erforderlich
Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48

So., 19. Jan – 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Thema
„Bibel - Gottes Wort?“
Freie evangelische Gemeinde Kassel-Ost,
Sandershäuser Str. 19

Mo., 20. Jan. – 9.15 Uhr
Kursstart PC für Einsteiger
Anmeldung erforderlich
Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48

Termine der nächsten öffentlichen Beiratsitzungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse / bzw. bei www.stadt-kassel.de „Die Stadtverwaltung im Internet“.

Mo., 20. Jan. – 10.00 Uhr
Filzen im Agathof
Anmeldung erforderlich
Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48

Mo., 20. Jan. – 11.00 Uhr
Kursstart PC-Kurs
für fortgeschrittene Einsteiger
Anmeldung erforderlich
Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48

Mo., 20. Jan. – 13.15 Uhr
Kursstart PC-Kurs
für Interneteinsteiger
Anmeldung erforderlich
Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48

Fr., 24. Jan. – 21.00 Uhr
20. Slamrock Poetry Slam
mit Felix Römer
Kulturfabrik Salzmann,
Kupferhammer@Panoptikum,
Leipziger Str. 407

So., 26. Jan. – 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Thema
„Anbetung - Gefühlsduselei?“
Freie evangelische Gemeinde Kassel-Ost,
Sandershäuser Str. 19

Fr., 31. Jan. – 20.00 Uhr
Gunter Hampel
Music + Dance Improvisation Company
Kulturfabrik Salzmann,
Kupferhammer@Panoptikum,
Leipziger Str. 407

So., 02. Feb. – 9.30 Uhr und 11.15 Uhr
Gottesdienst zum Thema
„Gebet - Selbstgespräch?“
Freie evangelische Gemeinde Kassel-Ost,
Sandershäuser Str. 19

Di., 04. Feb. – 19.30 Uhr
lebLOS-Basiskurs zum Glauben
„Gott begegnen im Gebet“
Freie evangelische Gemeinde Kassel-Ost,
Sandershäuser Str. 19

So., 09. Feb. – 9.30 Uhr und 11.15 Uhr
Gottesdienst zum Thema
„Berufung - Träumerei?“
Freie evangelische Gemeinde Kassel-Ost,
Sandershäuser Str. 19

Di., 11. Feb. – 19.30 Uhr
lebLOS-Basiskurs zum Glauben
„Vom Umgang mit der Bibel“
Freie evangelische Gemeinde Kassel-Ost,
Sandershäuser Str. 19

Do., 13. Feb – 20.00 Uhr
Vortragsabend
„Der genetisch geformte Mensch –
Weiterentwicklung oder Horrorvision?“
Freie evangelische Gemeinde Kassel-Ost,
Sandershäuser Str. 19

Fr., 14. Feb. – 17.00-19.00 Uhr
Didgeridoo-Workshop
unter Leitung von Mario Gruhn
Kulturfabrik Salzmann,
Kupferhammer@Panoptikum,
Leipziger Str. 407

Fr., 14. Feb. – 19.30 Uhr
Abend für Ehepaare
„Weil du mir wichtig bist“
Freie evangelische Gemeinde Kassel-Ost,
Sandershäuser Str. 19

Fr., 14. Feb. – 19.00 - 20.30 Uhr
Trommel-Workshop
unter Leitung von Ibs Sallah
Kulturfabrik Salzmann,

Kupferhammer@Panoptikum,
Leipziger Str. 407

Fr., 14. Feb. – 20.00 Uhr
Jam Jam „Vollmond-Session“
Kulturfabrik Salzmann,
Kupferhammer@Panoptikum,
Leipziger Str. 407

So., 16. Feb. – 9.30 Uhr und 11.15 Uhr
Gottesdienst zum Thema
„Zweifel - unerwünscht?“
Freie evangelische Gemeinde Kassel-Ost,
Sandershäuser Str. 19

Di., 18. Feb. – 19.30 Uhr
lebLOS- Basiskurs zum Glauben
„Ohne Gemeinde geht es nicht“
Freie evangelische Gemeinde Kassel-Ost,
Sandershäuser Str. 19

Fr., 21. Feb. – 21.00 Uhr
21. Slamrock Poetry Slam
mit Felix Römer
Kulturfabrik Salzmann,
Kupferhammer@Panoptikum,
Leipziger Str. 407

So., 23. Feb. – 9.30 Uhr und 11.15 Uhr
Gottesdienst zum Thema
„Gastfreundschaft- Nebensache?“
Freie evangelische Gemeinde Kassel-Ost,
Sandershäuser Str. 19

Di., 25. Feb. – 19.30 Uhr
lebLOS-Basiskurs zum Glauben
„Gottesdienst und Abendmahl“
Freie evangelische Gemeinde Kassel-Ost,
Sandershäuser Str. 19

So., 02. März – 9.30 Uhr und 11.15 Uhr
Gottesdienst zum Thema

„Beichte - katholisch?“
Freie evangelische Gemeinde Kassel-Ost,
Sandershäuser Str. 19

So., 09. März – 9.30 Uhr und 11.15 Uhr
Gottesdienst zum Thema
„Leiden - Strafe?“
Freie evangelische Gemeinde Kassel-Ost,
Sandershäuser Str. 19

Fr., 28. März – 21.00 Uhr
22. Slamrock Poetry Slam
mit Felix Römer
Kulturfabrik Salzmann,
Kupferhammer@Panoptikum,
Leipziger Str. 407



Neues aus den Stadtteilen

Arbeitsgemeinschaft Forstfeld Verein für die Förderung örtlichen Brauchtums e.V.

Die ARGE Forstfeld ist ein Zusammenschluss von Vereinen, Gruppen und auch Privatpersonen mit dem Ziel, gemeinsame Aktionen im Stadtteil Forstfeld durchzuführen. Seit mehr als 10 Jahren organisieren wir die Aufstellung von Weihnachts- und Maibaum auf dem Häschenplatz und die dazugehörigen Feste. Der 1. Mai für die Aufstellung und der 3. Oktober für den Maibaumabbau sind inzwischen feste Termine im Forstfeld.

Über die Anfänge hinweg hat sich der Weihnachtsbaum zu einer Tradition entwickelt.

Viele Jahre hat Hermann Jakobshagen die schönsten Bäume ausgesucht und die Aufstellung organisiert und überwacht. Aus Altersgründen zieht er sich langsam zurück. Die ARGE Forstfeld dankt ihm für seinen Einsatz, er war immer zur Stelle wenn er gebraucht wurde

Verschiedene Anläufe, unter dem Baum einen Weihnachtsmarkt zu veranstalten, haben sich als nicht erfolgreich herausgestellt. Auch in diesem Jahr wurde ein Baum aus der Forstfelder Bevölkerung gestiftet.

In einer gemeinsamen ehrenamtlichen Aktion haben Stadtreiniger und Freiwillige Feuerwehr Forstfeld den Baum gefällt und am Häschenplatz aufgestellt.

Die Schüler der August-Fricke-Schule haben unter fachkundiger Leitung neue Holzfiguren gebastelt und die Frauen der Siedlergemeinschaft Lindenberg I haben bereits im letzten Jahr bunte Päckchen gebastelt. Der Baum wurde mit Lichterketten und dem Schmuck unter Anleitung von Sören Machemehl von der Jugendfeuerwehr und ARGE-Mitgliedern geschmückt.

Tradition ist es inzwischen, dass am Freitag vor dem 1. Advent Kinder aus Schulen und Kindergärten aus Forstfeld unter dem Weihnachtsbaum Advents- und Weihnachtslieder singen. Bei dieser Gelegenheit spenden Forstfelder Geschäftsleute gern etwas für die Kinder.

All diese Projekte sind nur möglich durch den Einsatz Ehrenamtlicher. Wir die ARGE – die dies und das organisiert – würden uns

über Unterstützung von Forstfelder Bürgern freuen.

Vielleicht möchten Sie am 1. Mai oder 3. Oktober beim Aufbau der Tische und Bänke helfen oder mal

ein Stündchen grillen. Auch ‚Nichtmitglieder‘ sind herzlich willkommen. Eine Mitgliedschaft in der ARGE kostet nichts und verpflichtet zu nichts, man signalisiert lediglich, dass man sich für Forstfeld einsetzen möchte und lernt dabei auch noch nette Leute kennen.

Kontakt: 1. Vorsitzende Dagmar Delventhal, Tel. 51 96 40, E-Mail D.Delventhal@gmx.de; Volker Kuhne, Tel. 28 76 249, E-Mail maltritz-kuhne@arcor.de



Eine Aufnahme vom Adventssingen vor einigen Jahren

Bunker Agathofstraße 48a – 1943 bis heute

„In diesem Bunker war ich im 2. WK mit meiner Mutti“, so Oskar Hölzer sichtlich bewegt ..., als ihm Elke Falk die Türen zum Luftschutzbunker Agathofstrasse aufschließt. 5 Jahre sei er damals jung gewesen, 1943 – ein kleiner Junge, der das Treiben um sich herum nicht richtig verstehen konnte, der nicht verstehen konnte, wieso sich die Menschen in der Angriffsnacht vom 22. Oktober bis 23. Oktober im Bunker drängten.



Heute ist der 75-jährige ein Nachbar von Frau Falk, ihrerseits eine der vier Vorsitzenden des Rockbüro Kassel e.V.. Der gemeinnützige Verein verwaltet den Bunker seit 1993 als Musikübungsraumstätte für Jugendliche und Erwachsene.

Oskar Hölzer geht mit ihr durch die Räume, lässt sich die alte Lüftungsanlage zeigen, die noch heute in Betrieb ist und hilft ihr bei der Gelegenheit auch gleich, den schweren Türschließer neu einzustellen, damit die selbst schließende Stahltür am Eingang die Nachbarn nicht stört. Darauf legen wir großen Wert, dass nach außen hin alles ruhig ist, so Elke Falk.

Eine Nutzung des Bunkers zu Musikzwecken ist im Grunde ideal. Musik ist oft recht laut und durch die 1,4 Meter dicken Wände gelangt

kein Hall nach draußen. Im 2. Weltkrieg jedoch waren es die dicken Wände nebst den dicken Stahltüren, die das Gebäude nach außen hin hermetisch abriegelten und Schutz vor Brand- und Sprengbomben boten.

Der Bunker in der Agathofstrasse 48a wurde zwischen 1941 und 1943 erbaut. Wenn man von oben über ihn fliegt, kann man ihn nicht als Bunker erkennen. Das war zur Tarnung vor Angriffen aus der Luft so gewollt, der Hochbunker passt sich von seiner Gebäudestruktur genau den ihn umgebenden Gebäuden an. Bis zu 680 Menschen fanden damals Platz in ihm – meist ab den Abendstunden, da die Angriffe in der Regel am Abend und in den Nachtstunden stattfanden.

Nach dem Ende des kalten Krieges in den 1990er Jahren entfiel die Zivilschutzbindung, und die Bunkeranlagen konnten einer friedlichen Nutzung zugeführt werden. Und was gibt es da Schöneres als Musik? Auch Oskar freut sich, als er sich die Räume ansieht und fragt, was das dort oben an den Decken der Räume sei. „Die Melder der Brandmeldeanlage“ so Elke Falk. Die wurde 2006 eingebaut.

Ob die denn schon einmal angesprungen sei, fragt er und kann sich ein Lachen nicht verkneifen, als Frau Falk ihm erzählt, dass jene tatsächlich einmal angesprungen sei. Eine Band wollte ihren Raum saugen und der Staubsauger war defekt. Anstatt zu saugen vernebelte er den Raum in eine Staubwüste. Glücklicherweise kamen die Nutzer mit dem Schrecken davon.

Heute proben in den 20 Räumen im Bunker ca. 120 Musikerinnen vom jugendlichen Alter bis Mitte 50. Musik hält jung und die gemischte Altersstruktur war von Beginn an gewünscht. Das Rockbüro ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein, der aus den Nutzern im Bunker selbst besteht.

„War es einfach, den Bunker umzunutzen?“ fragt Oskar Hölzer?

„Oh nein“ so Elke Falk. Als sie damals noch als ABM bei der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen e.V. begann, den Weg der behördlichen Genehmigungsverfahren anzugehen, ahnte sie nicht, dass jener allein 2

Jahre in Anspruch nehmen sollte. Dazu kam, dass im Bunker weder ausreichende elektrische Beleuchtung noch Türen in den einzelnen Räumen vorhanden waren. Auch die sanitären Installationen mussten nachgebessert werden.



Gelder waren im übrigen auch nicht vorhanden, so dass alles fast illusionär gewesen wäre, wenn ..., ja wenn nicht finanzielle Hilfe vom Kulturamt der Stadt Kassel und von der Kasseler Sparkasse gekommen wäre. Doch damit nicht genug – der Einbau der Türen und die elektrischen Installationen konnten nur mit Hilfe von Jugendausbildungsfirmen wie der Jafka und der Jugendwerkstatt Felsberg angegangen werden. Nach und nach konnten wir so die Räume ausbauen und die Brandschutzvorschriften erfüllen, so Frau Falk. Die vielen Notleuchten, die Schutz-

türen in den Fluren und die Brandmeldeanlage konnten wir auch nur einbauen, weil uns das Kulturamt half und später Auflagengelder seitens des Finanzamtes kamen. Finanzieren können wir die jährlichen Kosten für die Brandmeldeanlage auch nur weil wir von da aus weitere Hilfe bekommen; auch die Firma L+S sponsort uns eine ihrer vier Wartungen im Jahr.

„Macht Ihr denn auch Veranstaltungen im Bunker“ fragt Oskar.

„Nein“, so Frau Falk, dazu sind die Räume zu klein, und das ist auch nicht gestattet. Dafür machen wir einmal im Jahr den beliebten Nachwuchswettbewerb „Rockbüro Bandcontest“, in dem Jugendliche aus Kassel und der Region ihr Können präsentieren können ...

„Wissen Sie“, so sagt Oskar, „ich bin froh, dass der Bunker heute so genutzt wird“.

„Das verwischt auch ein wenig meine schweren Erinnerungen“, sagt er und hält einer ankommenden Band die Tür auf ..., junge Leute ..., geprobt werden darf im Bunker nämlich rund um die Uhr.

Quellen: <http://www.erinnerungen-im-netz.de/aw/Testseiten/~bfi/Vom-Luftschutz-zum-Musikbunker/>

<http://www.erinnerungen-im-netz.de/>

Fotos: mit freundlicher Genehmigung von Herrn Böttcher.

Rockbüro Kassel e.V., Agathofstr. 48a, 34123 Kassel, mail@rockbuero-kassel.de, Tel. 578560.

Das Fachgeschäft für Heim- & Handwerker
mit kompetenter Beratung!

Maschinen-Verleih

z.B. Stemmhammer,
Bohrhammer, Winkelschleifer, Vertikutierer

EISEN-KRUG

Kassel-Bettenhausen • Leipziger Strasse 114 • Tel.: 05 61 - 55 111



Diakoniestation in der Steinigkstraße – neue Leitung des Pflegeteams Forstfeld

Die Außenstelle der Diakoniestation Kassel-Mitte im Forstfeld hat eine neue Leitung. Seit dem 1. Oktober hat Herr Frank Pape die Leitung des ambulanten Pflegeteams in der Steinigkstraße 70 übernommen.

Herr Pape ist examinierter Altenpfleger und verfügt über eine Weiterbildung zur Stations- und Pflegedienstleitung. Er ist verheiratet und hat zwei (fast) erwachsene Kinder.

Seine mehr als 25-jährige Berufserfahrung im Bereich der häuslichen Alten- und Krankenpflege hat er überwiegend im Kasseler Osten, in Bettenhausen, dem Eichwald, im Forstfeld, am Lindenberg und in Waldau gesammelt. Herr Pape ist also mit allen Akteuren im Gesundheits- und Pflegebereich des Kasseler Ostens bestens vertraut und bekannt, und viele von Ihnen werden sicherlich schon ein mal seine Bekanntschaft in diesem Zusammenhang gemacht haben.

Die Diakoniestation Kassel-Mitte wird gemeinsam mit piano e. V. und der GWG in 2014 ein Quartiersprojekt umsetzen: Standort des neuen Stadtteiltreffpunkts sowie des Pflegeteams von Herrn Pape wird dann die Heinrich-Steu- Straße 9 sein.

Ziel des Projektes ist es, den Bewohnern der Heinrich-Steu- Siedlung, wie selbstverständlich auch allen anderen Menschen der angrenzenden Wohngebiete, trotz Alter, Krankheit oder Behinderung ein Verbleiben in ihrem gewohnten und vertrauten Umfeld zu ermöglichen.

Niemand soll gezwungen sein, aufgrund von Krankheit oder Pflegebedürftigkeit



seine eigene Wohnung verlassen zu müssen.

In der Heinrich-Steu- Siedlung werden zudem sechs Wohnungen barrierearm umgebaut und eine Gästewohnung für Menschen mit einem kurzfristigen vorübergehenden Hilfebedarf eingerichtet.

Mit der Diakoniestation und piano e. V. werden sich häusliche Pflege und Nachbarschaftshilfe vernetzen. Gemeinsam werden in dem neuen Stadtteiltreffpunkt Hilfsangebote und Freizeitaktivitäten konzipiert und angeboten, sodass gerade auch hilfsbedürftige Menschen alle notwendige Unterstützung direkt vor Ort in Anspruch nehmen können und damit ein Verbleiben in der eigenen Wohnung sichergestellt wird.

Somit entsteht faktisch ein „Betreutes Wohnen“, jedoch ohne Betreuungsgebühr. Start des Projektes: Herbst 2014.

Das Büro des Pflegeteams ist montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr geöffnet. Ihr Ansprechpartner ist Herr Frank Pape unter der Rufnummer 0561-20755570.

Besuchen Sie uns. Sie sind herzlich willkommen.

Älter werden im Stadtteil Forstfeld: Viele Aktivitäten sind im Gang!

Gesund und fit Älter werden – das ist das Motto der Frauen, die sich unter der Leitung von Viola Becker und Hava Dasdemir wöchentlich treffen und gemeinsam in Bewegung kommen. Das Angebot von piano e.V. fand bis letzten Sommer noch in den Räumen des Stadtteiltrreffpunktes statt – aber da war zuwenig Platz. Seit August nun trifft sich eine buntgemischte Gruppe von ca. 15 Frauen ab 55 im Haus Forstbachweg, (ab Januar 2014 dann in der Turnhalle der Heinrich Steul Schule) um gemeinsam fit zu bleiben. Dabei sind alteingesessene Forstfelderinnen sowie Forstfelderinnen aus der ehemaligen Sowjetunion und der Türkei – und gerade diese interkulturelle Mischung macht viel Spaß!



Begleitet wird das Angebot vom Forschungsprojekt „Teilhabe im Sozialraum – Älterwerden im Forstfeld“ der Hochschule Darmstadt. Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, wie die soziale Teilhabe älterer Menschen im gewohnten Lebensumfeld verbessert werden kann. Besonders interessiert hierbei die Meinung derjenigen älteren Menschen, die bisher wenig Angebote genutzt haben. Das Projekt wird im Stadtteil Forstfeld seit Ende 2011 in enger Koopera-

tion mit der Stadt Kassel umgesetzt. Gefördert wird es vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Gestartet wurde vor 2 Jahren mit vielen Gesprächen und Interviews mit (älteren) Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Vertreterinnen und Vertretern von Vereinen, Kirchen, Sozialen Diensten usw.. Ziel war es, Wünsche und Interessen, aber auch Ideen, wie das Älter werden im Forstfeld noch besser werden kann, herauszufinden. Gezielt wurden hier auch die Interessen derjenigen einbezogen, die bisher im Stadtteil nur wenig sichtbar waren.

„Stadtteiltrreffen Gemeinsam Älter werden“ startet Projekte

Das „Stadtteiltrreffen Älter werden“ im März letzten Jahres war dann der Startschuss zur Umsetzung von Aktivitäten und Projekten. Eingeladen hatte die Kommunale Koordinationsgruppe des Forschungsprojekts: Vertreten sind hier u.a. Ortsbeirat, Stadtteiltrreff piano e.V., GWG, evangelische und katholische Kirchengemeinde, Seniorenbeirat der Stadt Kassel, Beratungsstelle ÄLTER WERDEN / Pflegestützpunkt der Stadt Kassel sowie das Forschungsteam der Hochschule Darmstadt.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg: Über 50 Menschen – Bewohnerinnen und Bewohner, Vertreterinnen und Vertreter von Sozialen Diensten, Kirchen, Vereinen usw. – diskutierten einen halben Tag miteinander auf deutsch, türkisch und russisch über das Älter werden im Forstfeld.

Einig waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Forstfeld ist jetzt schon ein guter Ort zum Älter werden. Andererseits können aber auch noch viele Dinge in Gang gesetzt werden, um die Lebenssituation für ältere Menschen im Stadtteil, auch für diejenigen die bisher wenig Angebote nutzen konnten, zu verbessern. Ideen dazu gibt es reichlich: Gemeinsam kochen, Sprachkurse für ältere

Migrantinnen und Migranten, Infoveranstaltungen, muttersprachliche Beratung, Bewegungsangebote, Lesegruppe, Kulturcafé, Treffpunkte schaffen - um nur einige zu nennen. Nicht zuletzt ist auch die Idee, die Sitzgymnastik auszubauen beim Stadtteiltreffen entstanden.

Ein zentraler Wunsch wurde besonders deutlich: Die Begegnung mit anderen Bewohnergruppen im Stadtteil wünschen sich



viele, gleichzeitig fehlen aber gut erreichbare und barrierearme Begegnungsmöglichkeiten. Hier gilt es bestehende Räume kreativ zu nutzen – im Jugendzentrum im Haus Forstbachweg finden inzwischen auch Veranstaltungen für die Generation 60 plus statt!

Viele Aktivitäten werden umgesetzt!

Umgesetzt werden so gemeinsam von unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren inzwischen etliche Aktivitäten. Neben dem interkulturellen Bewegungsangebot gibt es eine Gruppe türkischer Frauen, die deutsch lernen und üben sowie eine interkulturelle Lesegruppe, es wird gemeinsam – über sprachliche Schwierigkeiten hinweg - gekocht und getanz, im Stadtteiltreffpunkt findet regelmäßig ein Beratungsangebot

auf türkisch durch Emekder e.V. statt und im Januar wird es eine deutsch russische Info Veranstaltung zum Thema „Sicherheit im Alltag“ in Kooperation mit der Polizei geben. Darüber hinaus sind noch viele Ideen in der Planungsphase oder warten auf Tatkräftige, die sie in Gang bringen!

Die genannten bisherigen Aktivitäten sind im Rahmen des Forschungsprojektes entstanden und wurden durch die wissenschaftliche Mitarbeiterin begleitet. Bis zum Ende der Forschungsprojektes im August 2014 steht nun an, gemeinsam mit den beteiligten Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern dafür zu sorgen, dass sie weiterlaufen - und vielleicht auch neu dazu kommen.

Wer Ideen hat, wer mitmachen will, wer sich informieren will:

Ansprechpartnerin ist Anke Strube, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschule Darmstadt, erreichbar unter der Telefonnummer 0163 / 6304922.

Übrigens: Die Info Veranstaltung (deutsch / russisch) zum Thema „Sicherheit im Alltag“ in Kooperation mit der Polizei findet am 15. Januar 2014 ab 11.00 Uhr im Haus Forstbachweg statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Und auch die Gymnastikgruppe „Gesund älter werden“ freut sich über neue Frauen, die mitmachen wollen:

Ab 16. Januar finden die wöchentlichen Veranstaltungen immer donnerstags von 10.30 - 11.30 Uhr in der Turnhalle der Heinrich-Steuil-Schule statt.

Beide Angebote sind kostenlos.

GEFÖRDERT VOM

h_da
HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
isasp
INSTITUT FÜR SOZIALE ARBEIT
UND SOZIALPOLITIK



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Projekt „Aktive Eltern“



Paten gesucht? – Paten gefunden!

Vor etwas mehr als einem Jahr haben das Stadtteilzentrum Agathof und die „Aktiven Eltern“ Menschen gesucht, die Lust haben ihre Zeit und Fähigkeiten an Kinder in Kitas und Grundschulen weiterzugeben.

Elf engagierte Frauen haben sich inzwischen gefunden, die nun in ganz unterschiedlichen Bereichen tätig sind:

Ob es die Hausaufgabenhilfe im Hort ist, die wöchentliche Unterstützung im Unterricht, die Lese-Oma, die studierende Allround-Künstlerin oder die gärtnerische Unterstützung im Kindergarten – in Bettenhausen und Forstfeld gibt es ein vielfältiges ehrenamtliches Engagement zu

bestaunen, das auch manchmal ganz unvorhersehbare Wege einschlägt. Eine der Patinnen begleitet inzwischen eine junge Frau, die hier als Flüchtling gerne ihren Hauptschulabschluss machen möchte.

Es macht Spaß zu sehen, mit welcher Freude und Neugier Kinder und Patinnen aufeinander treffen, wie sie jeweils zusammenwachsen und damit natürlich auch zugleich die Institutionen bereichern und entlasten. Dabei haben alle Beteiligten gelernt, dass solche Kooperationen manchmal Stolpersteine haben:

Die Patinnen brauchen einen Platz, der ihren Neigungen und ihrer Persönlichkeit entspricht und erfahren, wie schwierig



Die Patinnen (v.l.n.r.): Marianne Naumann, Helga Häußler, Renate Schneiderrat, Dorothee Matthias, Anne Nagel, Hadmut von Wangenheim, Karin Drönnner, Jutta Menninger, Bärbel Homberger, Marianne Bednorz, Lidija Karamatic mit Tochter – es fehlt Frau Bien.

es sein kann, sich in den bestehenden modernen und sehr strukturierten Schul- oder Kitaalltag einzuklinken. Kita und Schule lernen sich zu öffnen und verantwortungsvoll mit den geschenkten Fähigkeiten und der Unterstützung umzugehen, was bedeutet, daran zu denken, dass den Patinnen abgesagt werden muss, wenn der Unterricht ausfällt. Beides ist nicht immer leicht, daher hat es sich als richtig erwiesen diesen Prozess nicht nur in Gang zu setzen, sondern kontinuierlich zu begleiten.

Inzwischen treffen sich die Patinnen mehrmals im Jahr mit Fr. Bednorz (Agathof) und Frau Nagel („Aktive Eltern“) zum Austausch. Besprochen werden die vielen neuen Erfahrungen in Kita und Schule, die Lebenswelt der Kinder heute, neue Lern-

methoden oder die Veränderungen in der Schule seit der eigenen Schulzeit. Und natürlich muss so viel Engagement auch belohnt werden, z. B. mit einem gemeinsamen Theaterbesuch im Kindertheater Laku Paka.

Wenn auch Sie Lust haben, Zeit und Geld, um Ihr Hobby weiterzugeben, rufen Sie einfach im Stadtteilzentrum Agathof (Tel: 57 24 82) oder bei den Aktiven Eltern (3105620-13) an. Wir bieten unter dem Motto Für jeden das passende Betätigungsfeld – Informationen, Unterstützung und Vermittlung zu den Institutionen und einen gemeinsamen Austausch an und freuen uns über jedes weitere Engagement.

Anne Nagel u. Marianne Bednorz



- Allgemeines Zivilrecht
- Forderungseinzug
- Verkehrsrecht
- Unfallschadensregulierung
- Mietrecht
- Ordnungswidrigkeitenrecht
- Strafrecht

Osterholzstr. 12 • 34123 Kassel • Tel.: 0561 - 890 75 490 • Fax: 0561 - 890 75 491

www.campus-werbetechnik.de

Unterneustadt – Vorstellung durch Joachim Schleißing, Ortsvorsteher

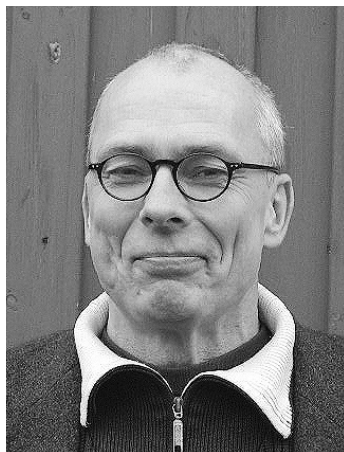
Vielen Dank an die Zeitschrift, dass sie mir Gelegenheit gibt, die Unterneustadt und meine Person vorzustellen. Die Gelegenheit nutze ich gern. Seit knapp dreizehn Jahren bin ich für Bündnis 90/Die Grünen Mitglied im Ortsbeirat Unterneustadt, acht Jahre davon als Ortsvorsteher. Der Stadtteil an der Fulda liegt mir eben so am Herzen, wie meinen KollegInnen im Gremium. Seit 17 Jahren lebe ich im Stadtteil, bin mit der Künstlerin Ulla Wallbach verheiratet. Zwei unserer Kinder gingen, bzw. gehen in die Offene Schule Waldau. Wir betreiben eine kleine Kunstgalerie im Quartier. Neben meinem ehrenamtlichen Engagement in der Kommunalpolitik bemutere ich als Hausmann unsere fünfköpfige Familie.

Mir liegt nicht nur die Unterneustadt am Herzen. Sondern ich wünsche mir eine deutlich positive Entwicklung im Kasseler Osten insgesamt mit seinen schönen Quartieren und den von Arbeit geprägten Bereichen, die zeigen, was unsere Stadt voran bringt.

Im Osten Kassels lebt es sich gut. Wer sich unbefangen umschaute, der findet lebenswerte Wohnviertel und eine gute Versorgung in den Stadtteilen. Aber bei den Fragen, wie der Verkehr zukünftig organisiert wird, wie es heute und morgen um saubere Luft und den Lärm bestellt ist, können wir in den östlichen Stadtteilen noch Einiges an positiver Entwicklung nachvollziehen, das anderenorts in der Stadt schon erreicht wurde.

Der Osten braucht eine deutliche Entwicklung der baulichen Stadtgestalt, der Aufenthaltsqualität in den öffentlichen Räumen. Hilfe soll das Konzept für den Kasseler Osten, das mit hohem Engagement und viele Sachverstand der Menschen aus den östlichen Stadtteilen und der gesamten Stadt entwickelt wird.

Wer sagt, der Westen entwickelt sich und der Osten tritt auf der Stelle, der verkennet die positiven städtebaulichen Entwicklungen in der Unterneustadt, aber auch in Bettenhausen, dem Forstfeld und in Waldau. Vorurteile erset-



Joachim Schleißing

zen nicht das genaue Hinschauen.

Hier einige Beispiele: Die Leipziger Straße ist auf ihrer gesamten Länge durch vielfältige Maßnahmen besser zu Queren als früher, ohne an Leistungsfähigkeit zu verlieren.

In den letzten 20 Jahren sind im Kasseler Osten Wohnquartiere für mehrere tausend Menschen entstanden und weitere Quartiere entstehen.

Wir können gemeinsam dafür sorgen, dass die verzögerte Entwicklung im Ostteil der Stadt zum städtebaulichen Vorteil für die Stadtteile gedeiht.

Während die Flächen im Westteil der Stadt weitgehend erschlossen sind, bietet der Osten auf den unternutzten Flächen noch vielfältige Chancen für eine zeitgemäße und qualitätsvolle Entwicklung im Wohnungsbau, die den energetischen Anforderungen und der Wohnqualität entsprechen. Hier setzt die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel Maßstäbe mit der umfassenden Sanierung der Heinrich-Steul-Siedlung, die den Mietern zeitgemäß modernisierte Wohnungen bieten wird, ohne an der Mietpreisschraube zu drehen. Ein Beispiel mehr, wie wir unsere Chance im Osten nutzen können.

Die Rad- und Fußwege im Kasseler Osten müssen deutlich verbessert werden. Die Anbindung an den Westen der Stadt und an das Umland ist lückenhaft. Hier sind konkrete

Maßnahmen durch die Entwicklung des Verkehrsentwicklungsplans für die gesamte Stadt auf dem Weg. Am Ende der Entwicklung steht eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität in den städtischen Quartieren bei weniger Lärm und schmutziger Luft.

Seien wir ehrlich. Bei der Salzmannfabrik ist Einiges schief gegangen. Am Ende der Entwicklung stand die Entmietung und Leerstand der Immobilie und der fertige Mietvertrag des Eigentümers, Herr Rossing, mit der Stadt, die dem Eigentümer zur Seite stehen will, indem sie mit einem Teil der Verwaltung in das Gebäude geht. Aber Rossing unterschreibt nicht, weil er das Geld für die eigenen Baupläne nicht hat. Jeder Häuslebauer kann das besser. Und jetzt lässt er seine Immobilie vergammeln.

In der Unterneustadt ist in den letzten 25 Jahren einiges geschehen. Aber vielleicht wenden wir den Blick noch weiter zurück.

Wie hat sich die Unterneustadt entwickelt? Als Kasseler Stadtteil ist die Unterneustadt erst im Jahr 1981 wieder aufgestanden. Aber ihre Geschichte reicht weit ins Mittelalter zurück,

als die damalige Neustadt neben der Altstadt am anderen Fuldaufer und der Freiheit, eine der drei selbstständigen Städte war, durch deren Zusammenschluss die hessischen Landgrafen ihre Residenzstadt begründeten.

Mit dem Verlust der Stadtrechte wandelte sich die Neustadt, spätere Unterneustadt zu einem Bereich in der Stadt, in dem sich Zuwanderer ansiedelten, Menschen, die oft wenig eigene Mittel besaßen, aber entschlossen waren, ihr Glück in der Stadt zu suchen. Daran hat sich bis zur Bombardierung der Stadt im Jahr 1943 wenig geändert, als der bevölkerungsreichste Stadtteil Kassels mit über sechzehntausend Einwohnern nahezu vollkommen zerstört wurde.

Nach dem Krieg entwickelten sich die Quartiere an der Fulda auseinander. Breite Straßen zerschnitten den Stadtteil. Erst mit der so genannten Wiedegründung Anfang der Neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts, als durch ein stark beachtetes städtebauliches Programm zu den ca. 2.500 Einwohnern über die Jahre weitere etwa 1.500 Neubürger hin-



Diakoniestationen
der Evangelischen Kirche in Kassel

Wir sind für Sie da.

Erfahren und leistungsstark in Kassel und Baunatal.

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Häusliche Kinderkrankenpflege
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Kurse, Information und Beratung in allen Pflegefragen
- Betreuungsleistungen und begleitetes Wohnen für Menschen mit Demenz

0561 - 313103
www.diakoniestationen-kassel.de

zukamen, wurden wichtige Wege für Fußgänger und Radfahrer geschaffen und notwendige Querungsmöglichkeiten über Hauptverkehrsstraßen. Die Lebensqualität im Stadtteil wurde besser. So ist es zum Beispiel wieder möglich, mit dem Fahrzeug, zu Fuß und mit dem Fahrrad die Leipziger Straße am Unterneustädter Kirchplatz zu überqueren.

Neubürger und die Bewohner der alten Bebauung haben gut zusammengefunden. Hier halfen sechs Bürgertreffen. Sie waren sehr gut besucht und erleichterten das gegenseitige Kennen lernen und später bei den gemeinsamen Überlegungen, wie sich der Stadtteil weiter entwickeln kann und soll.

Die zentrumsnahe Flusslage der Unterneustadt zwischen ausgedehnten Grünzügen wissen seine Bewohner und Besucher zu schätzen. Die Nahversorgung mit Produkten des täglichen Bedarfs ist gut, und die Unterneustadt noch immer ein junger Stadtteil. Auch für ältere Bewohner bietet sie ein breites Angebot für das Leben im Alter.

Die unternutzten Flächen zwischen der Ha-

fenstraße und dem Ölmühlenweg bis weit nach Bettenhausen bieten große Entwicklungschancen für die Stadt.

Aber wie sieht unsere Zukunft aus? Wie geht es weiter mit den historischen Gebäuden im Kasseler Osten? Kehrt in das Hallenbad Ost wieder Leben ein? Verfällt die Salzmannfabrik? Was wird aus der Elwe?

Wie bekommen wir den Verkehr in unseren Quartieren so organisiert, dass wir weiter gern hier wohnen? Wie entwickeln sich die Luftqualität und der Verkehrslärm auf den großen Straßen und mit den alten und der geplanten neuen Autobahn?

Und nicht zuletzt: Wie bekommen wir die Energiewende hin, damit Heizung und Strom bezahlbar bleiben?

Viele Fragen tun sich auf, auf die wir gemeinsam gute Antworten finden müssen, damit der Kasseler Osten lebenswert bleibt und eine lebenswerte Zukunft hat.

Joachim Schleißing

therapiezentrum **nattler**

für physikalische anwendungen



Leipziger Straße 203-205
34123 Kassel-Bettenhausen
tel.: 0561 - 567 54
www.praxis-nattler.de

- krankengymnastik • n. Bobath + PNF
- lymphdrainage • man. therapie • massagen
- craniosacral • osteopathie • med. fußpflege
- hausbesuche • podologie • fango



Erinnerungen-im-Netz – EriN

Stadtteilzentrum Agathof
 Agathofstraße 48, 34123 Kassel
 Tel.: 0561-57 24 82; E-Mail: info@Agathof.de
www.Agathof.de; www.Erinnerungen-im-Netz.de

Neues von anno dazumal

September 1813 – Die Vertreibung der Franzosen aus Cassel

Das Westphälische Königreich mit der Hauptstadt Cassel war von Napoleon 1807 für seinen jüngsten Bruder Jérôme geschaffen worden, es gehörte zum „Rheinbund“ und erstreckte sich von der Elbe bis Marburg und von Bielefeld bis Nordhausen. Viele Bürgerinnen und Bürger hatten sich mit dem System arrangiert, der Handel gedieh, dennoch wurden sie durch die Geheimpolizei intensiv überwacht, alles Inländische wurde missachtet, die Wilhelmshöhe wurde in Napoleonshöhe umbenannt. Es gab auch immer wieder Aufstände, deren Anführer 1807 und 1809 auf dem Forst erschossen wurden, ein Denkmal erinnert noch daran. Die meisten wollten sich dieser Fremdherrschaft so schnell wie möglich entledigen.

Nachdem Napoleon mit dem kläglichen Rest seiner „Grande Armee“ 1812 von seinem Moskau-Debakel zurückkehrte, sahen Preußen, Russland, Österreich, Schweden u. a. die Chance, dieses geschwächte Heer zu schlagen, und die französische Besatzung endgültig aus Deutschland zu vertreiben.

Doch noch bevor Napoleon in der Völkerschlacht bei Leipzig am 19. Oktober 1813 endgültig besiegt wurde, befreite der russische General Czernitschew mit seinen Kosaken Kassel und löste hier das Westphälische Königreich auf. Seine Soldaten, die Kosaken waren beritten und kämpften mit Schwert und Lanze, die sie begleitenden Baschkiren noch mit Pfeil und Bogen.

Dem Oberbefehlshaber der schwedischen Armee, Kronprinz Karl XIX Johann, war ein Schreiben in die Hände gefallen, aus dem her-

vorging, dass König Jérôme große Verteidigungsprobleme hatte. Karl Johann sah hierin eine große Chance, dem Westphälischen Königreich den Todesstoß zu versetzen.



Sein General Czernitschew, der sich bereits in Bernburg (südlich von Magdeburg) aufhielt, wurde aus diesem Anlass nach Kassel gesandt. Am 15. September 1813 überquerte er mit über 2000 leichten Reitern und 4 Kanonen bei Roßlau die Elbe und war am 24.09. in Eisleben. Diese Truppenbewegungen wurden Jérôme gemeldet, der forderte vom Hauptquartier Verstärkung an, die ihm wegen Napoleons Direktiven aber verweigert wurde. Czernitschew erreicht nach einem Gewaltmarsch am 28. September um 05:30 Uhr Niederkaufungen, um im dichten Nebel einen Überraschungsangriff auf Kassel vorzunehmen. König Jérôme erfuhr davon durch einen Spion und flüchtete mit 160 Wagen in Begleitung seiner Minister und Gesandten unter

dem Schutz von über 2000 Soldaten über die Frankfurter Straße. Schon am nächsten Tag war er in Wetzlar und später in Koblenz. General Allix, von Jérôme mit der Verteidigung Kassels beauftragt, schickte den Kosaken einige Kompanien Jäger und Husaren entgegen, wobei die Letzteren die Ausbildung gerade erst begonnen hatten und weder reiten noch kämpfen konnten. Eine andere Abteilung sollte über den Eichwald angreifen, lief aber zu den Russen über.



Am Kupferhammer sollten die Kosaken aufgefangen werden, diese jedoch schlugen die Verteidiger bis zum Forsthaus (heute VW-Autohaus) zurück und vernichteten sehr viele. Dabei wurde der russische Oberst Bedriaga durch 2 Kopfschüsse getötet. Gleichzeitig eroberte eine andere russische Schwadron die zum Übungsschießen auf dem Forst stehenden 4 Kanonen und zwei Haubitzen. Die reitende Artillerie der Russen jagte dann im Galopp durch Bettenhausen und besiegte an der „Bettelbrücke“ (Brücke über den Wahlebach in Nähe des heutigen Straßenbahndepots) vier Kompanien westphälischer Soldaten, die sich dann in wilder Flucht über das Leipziger Tor nach Kassel zurückzogen. Die Russen nahmen dann ohne Mühe das Leipziger Tor.

Die Fuldabrücke war indessen mit Wagen verbarrikadiert worden. Die Kosaken besetzten die Vorstadt (Unterneustadt) und befreiten die im Kastell einsitzenden 120 Staatsgefän-

genen, die sich dann über Gärten und Wiesen schnell von diesem Ort entfernten. Später, so Gerhard Böttcher, trieben einige in Kassel ihr Unwesen und wurden wieder gefangen genommen.

Die mit Kanonen bewehrte Barrikade konnte Czernitschew wegen der ihm fehlenden Infanterie nicht nehmen, außerdem befürchtete er, von zwei westphälischen Heeren, die in Göttingen und Heiligenstadt standen, in die Zange genommen zu werden. Also zog er sich auf den „Forst“ zurück, außerhalb der Reichweite der Kasseler Geschütze.

Zum Forst schrieb Johann Christian Krieger 1805: „Der Forst [...] nimmt außerhalb dem Leipziger Thore, am Ende der Leipziger Vorstadt seinen Anfang, ist vollkommen eben und von einem so großen Umfange, daß der wohl sehr wenige Plätze seines Gleichen findet. Vom rechten Ufer der Fulde an, erstreckt er sich bis vor die Dörfer Bettenhausen, Waldau und Ochshausen. Landgraf Heinrich der Eiserne schenkte diesen Wald der Stadt Cassel zu Erbauung der Freyheit, wodurch er bis auf wenige Bäume [...] ausgehauen und nachher der Stadt zur Viehweide überlassen wurde, welches Landgraf Ludwig der Erste im Jahr 1413 bestätigte. [...] Von der ungeheuren Fläche kann man sich schon dadurch einen Begriff machen, daß im Jahr 1799, zu Anfang des Maymonats [...] die sämtliche hessische Armee, aus mehr als 20,000 Mann Infanterie und Cavallerie bestehend, auf diesem Forst ein Lager aufgeschlagen hatte, sondern auch noch mehr als überflüssigen Raum behielt, um ihre Kriegsübungen in Gegenwart mehrerer Tausend von Zuschauern vornehmen zu können.“

Vorsichtshalber zog sich Czernitschew mit 500 Gefangenen über die Söhre nach Melungen zurück, wo der Oberst Bedriaga bestattet wurde. Heute gibt es hier noch eine Tafel und ein großes Steinkreuz, welches an ihn erinnert. Der französische General Allix währte sich schon sicher, am 30. September um 14 Uhr jedoch marschierten die Kosaken in langen Kolonnen aus dem Söhrewald auf das Leipziger Tor zu. Kassel wurde aus dem Forst



Sammlung Gerhard Böttcher

Die Casseler Bürger hindern die Franzosen an der Verteidigung der Stadt

aufgrund der Entfernung wenig erfolgreich beschossen, zwei Pferde und ein Gärtner auf dem Friedrichsplatz waren die einzigen Opfer. Um 15 Uhr wurde das Leipziger Tor siegreich angegriffen, in der Stadt entwickelte sich ein Tumult durch den wilden Volkszorn gegen die

Königreich Westphalen nun aufgelöst sei. Möchten Sie hierzu umfangreichere Informationen, können Sie sich diese über www.erinnerungen-im-netz die Broschüre von Falk Urlen, „Die Vertreibung der Franzosen aus Cassel“, herunterladen.

Franzosen, sodass an eine Verteidigung nicht mehr zu denken war. Die Franzosen kapitulierten, dafür bekamen sie freien Abzug, bis auf die Kanonen durften sie alles mitnehmen.

Am 1. Oktober erklärte General Czernitschew im Namen des Zaren Alexander in einer feierlichen Proklamation, dass das

Das Ausflugslokal im Süd-Osten von Kassel

Wirtshaus
Zum Grünen See

Melsunger Weg 3 • Söhrewald-Eiterhagen • Tel. 05608 - 95 84 51
www.zumgruenensee.de • Mit der Buslinie 37 direkt zu uns!

Veranstaltungen ❖ Gastronomie ❖ Biergarten ❖ Feiern ❖ Kultur ❖ Kunst

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag von 13:00 - 22:00 Uhr
Freitag & Samstag von 13:00 - 1:00 Uhr & Sonn- u. Feiertag von 12:00 - 22:00 Uhr
Montag: RUHETAG / Durchgehend warme Küche



Förderverein der Joseph-von-Eichendorff-Schule

Eichwaldstraße 108, 34123 Kassel, Tel.: 0561-92 00 33 00; E-Mail: fv@jves.de;
www.jves.de – Vorsitzender: Jürgen Fischer

Schülerwettbewerb „träum deine stadt 2020 -> 2030“

Wir, die Schülerinnen und Schüler der Klasse G10 der Joseph-von-Eichendorff-Schule (JvES), haben an dem Schülerwettbewerb „träum deine stadt 2020-> 2030“ teilgenommen und haben in der Kategorie der Sek. I Schulen den 3. Platz gemacht. Darauf sind wir stolz und haben uns sehr gefreut.

Insgesamt haben sich 40 Schulen an diesem Projekt beteiligt: Grundschulen, Sek I und Sek II Schulen.

Im Rahmen der 1100 Jahr Feierlichkeiten wurde dieser Wettbewerb seitens der Stadt ausgerichtet.

Im Rahmen einer Projektwoche und in unseren Vertretungsstunden haben wir jeden

Tag fleißig an unserem Projekt gearbeitet: Wir stellten uns die Frage, wie Schule in Zukunft aussehen kann: Vom Gebäude her, inhaltlich und so, dass wir Spaß daran haben, dorthin zu gehen.

Unsere Klassenlehrerin, Frau Bertok und unser GL-Lehrer, Herr Schaub, haben uns dabei tatkräftig unterstützt. Mit deren Hilfe

haben wir 6 Container besorgt und es entstanden unterschiedliche Collagen zum Thema „Zukunft der Schule“.

Darüber hinaus haben wir die Texte zu den Collagen auf einem iPad digitalisiert, bearbeitet und schließlich als MP3-Audiodatei aufbereitet, sodass man sich die Beiträge anhören konnte. Dies konnte man dadurch, dass man mit der Kamera eines Tablet-PCs oder eines Smartphones einen QR-Code scannte. Den haben wir auch dafür entwickelt. Da in der documenta-Halle kein Internet-Zugang war, haben wir eigens für diese

Ausstellung ein eigenes Intranet mit W-LAN-Zugang aufgebaut.

In der documenta-Halle stellten wir schließlich unsere Arbeit aus und an drei Tagen konnten die Besucher sich die Beiträge des Wettbe-

werbs anschauen und bewerten. Jeweils zu zweit waren wir vor Ort und uns hat es Spaß gemacht, den Besuchern unsere Arbeit zu zeigen.

Das alles war sehr viel Arbeit, doch wir wurden durch den 3. Platz in der Kategorie Sek. I Schulen für unsere Mühen belohnt.





Freie evangelische Gemeinde Kassel-Ost

Sandershäuser Str. 19, 34123 Kassel-B.; Pastor Mario Wege, Tel.: 0561-314 96 61, Fax: -314 96 62, E-Mail: mario.wege@kassel.feg.de, www.kassel-ost.feg.de

Gottesdienstreihe „Fundamente und Fragen“

Kann ich Gott vertrauen? Ist Glaube nicht doch bloß Einbildung? Was macht die Bibel eigentlich zu Gottes Wort? Warum redet in den Freien evangelischen Gemeinden kaum einer von Beichte? Darf ich als Christ zweifeln? Was ist denn nun mit Gott und dem Leid?



Die meisten dieser (und anderer) Fragen werden mir als Pastor nicht nur einmal im Jahr gestellt. Aus mehr als 25 Jahren Christsein kenne ich diese Fragen sehr gut aus eigener Erfahrung.

Anlass genug, sie in unserer neuen Gottesdienstreihe aufzugreifen.

Hier die Themen:

- 12. Januar: Glaube – Illusion?
- 19. Januar: Bibel – Gottes Wort?
- 26. Januar: Anbetung – Gefühlsduselei?
- 2. Februar: Gebet – Selbstgespräch?
- 9. Februar: Berufung – Träumerei?
- 16. Februar: Zweifel – unerwünscht?
- 23. Februar: Gastfreundschaft – Nebensache?
- 2. März: Beichte – katholisch?
- 9. März: Leiden – Strafe?
(Beginn der Passionszeit)

Zwei Gottesdienste ab 2. Februar

In den letzten Monaten haben sehr viele Personen unsere Gottesdienste besucht, dass es oft schon richtig eng wurde.

Darum bieten wir ab dem 2. Februar zwei Gottesdienste an.

Sie finden zu folgenden Zeiten statt:

9.30 Uhr – 10.45 Uhr
11.15 Uhr – 12.30 Uhr

Parallel zu beiden Gottesdiensten werden in gewohnter Form Kindergottesdienste angeboten.

lebLOS – der Basiskurs zum Glauben

Passend zur Gottesdienstreihe von Januar bis März möchten wir einen Kurs zu Grundelementen des christlichen Glaubens anbieten.

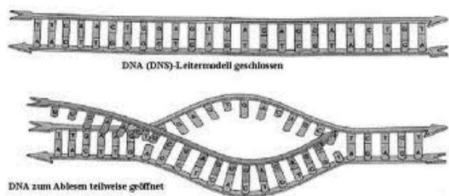
Vier Wochen lang geht es sozusagen um „Basics“ des Glaubens.

Hier sind die Termine und Themen:

- 4. Februar: Gott begegnen im Gebet
- 11. Februar: Wegweiser durch die Zeiten.
Vom Umgang mit der Bibel
- 18. Februar: Gemeinsam unterwegs.
Ohne Gemeinde geht es nicht
- 25. Februar: Stärkung auf dem Weg.
Gottesdienst und Abendmahl

Die Kursabende beginnen jeweils um 19.30 Uhr im Raum 2 (OG) unseres Gemeindezentrums.

Anmeldungen über unsere Homepage www.kassel-ost.feg.de oder das Gemeindebüro: 0561/3149661.



Donnerstag, 13. Februar 2014,
20.00 Uhr: Nächster „Anstoß“

In unserer Reihe „Anstöße“ laden wir Sie zu einem weiteren Vortragsabend mit Gespräch ein:

Prof. Dr. Matthias Eyrich, Universität Würzburg, spricht zum Thema: „Der gentechnisch geformte Mensch - Weiterentwicklung oder Horrorvision?“

Freitag, 14. Februar 2014, 19:30Uhr
„Weil Du mir wichtig bist!“

Wir kennen es selbst aus unserem Leben: Beziehungen werden von alleine schlecht!

Partnerschaft sollte so gestaltet sein, dass es sich lohnt und Freude bereitet, das gemeinsame Leben zu meistern.



An diesem Abend gibt es kleine Impulse rund ums Eheleben, hilfreiche Ideen und gemeinsame Gespräche.

Dazu laden wir Sie als Paar zu einer gemütlichen Runde ein.

Leitung: Hannelore Linge, Systemische Paartherapeutin, Baunatal, mit Ehemann Rainer.

Anmeldung erbeten: Linge 0561-4910686 oder Linge@arcor.de

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen im Überblick:

Sie sind herzlich eingeladen!

Sonntag, 10.00 Uhr:
Gottesdienst und
Kindergottesdienst

ab 02/2014

Sonntag, 9.30 Uhr
und 11.15 Uhr:
Gottesdienst und
Kindergottesdienst



Mittwoch, 16.00 Uhr: Treffpunkt Bibel

Mittwoch abends: Treffen in Kleingruppen

Freitag, 17.15 Uhr: Jungschar (9 -13 Jahre)

Freitag, 17.30 Uhr: Teen² (13 -16 Jahre)

Freitag, 19.00 Uhr: Jugendkreis (ab 16 Jahre)

Weitere Informationen über unsere Gemeinde finden Sie im Internet unter:

www.kassel-ost.feg.de



Gemischter Chor 1861



Kassel-Bettenhausen e.V.

Gemischter Chor 1861 Kassel-Bettenhausen e.V.

1. Vorsitzende: Elisabeth Leister, Drahtmühlenweg 1, 34123 Kassel, Tel.: 51 45 24

2. Vorsitzende: Elvira Meise, Ludwig-Mohr-Str. 3 a, 34119 Kassel, Tel.: 77 61 96

Unsere Chronik erzählt die Geschichte eines altertümlichen Chores (Teil 2) – Entwicklung nach dem 2. Weltkrieg

(Den Teil 1 können Sie in der Ausgabe Oktober-Dezember 2013 nachlesen)

Wer mit dem Gesang verwurzelt ist, kann ihn nicht mehr missen. So fanden sich im Jahre 1946 wieder die ersten Sänger in der „Römerhalle“ zusammen. Treue Sänger wie Hermann Hossbach und Theo Möller hatten keine Mühe und Arbeit gescheut, den Verein wieder ins Leben zu rufen. Obwohl keine Notenblätter mehr vorhanden waren und kein Musikinstrument mehr zur Verfügung stand, kamen 25 Männer zum Singen. Einige brachten von zu Hause Liederbücher mit und jeder Sänger schrieb einige Lieder ab. Auch unser Chorleiter Paul Kleindienst war, wie nicht anders zu erwarten, wieder zur Stelle. Sie alle ließen den Mut nicht sinken, übten und sangen, wie man es bei einem Sänger nicht anders kennt.

Zu einer Wende kam es, als 1947 wieder die ersten Frauen dabei waren. So ging es stetig, wenn auch langsam, aufwärts. Als die „Römerhalle“ zu klein wurde, zogen wir um in das „Theater des Ostens“. Aber auch dies war nur ein Notbehelf, denn unser früheres Stammlokal „Insel Helgoland“ wurde inzwischen wieder aufgebaut. Am 15. November 1950 ging unser aller Wunsch in Erfüllung. Unsere „Insel“ wurde eingeweiht und die Chorstunden konnten wieder dort abgehalten werden.

Im Jahre 1947 traten wir dem „Deutschen Allgemeinen Sängerbund“ bei, dem es gelang, trotz größter Schwierigkeiten infolge

Papiermangels, Notenmaterial zu beschaffen. Im September 1950 konnte auch wieder ein Klavier gekauft werden.

Danach folgten die Glanzzeiten des Vereins, in denen er sich zu einem der besten nordhessischen Chöre entwickelte. Er bestand im Jahre 1951 aus 40 Frauen und 31 Männern.

Beim ersten Deutschen Bundessängerfest des „DAS“ in Frankfurt (Main) im Jahre 1951 nahmen wir mit 60 aktiven Sängern teil. Am 24.01.1953 konnte unser verehrter Chorleiter Paul Kleindienst sein 40-jähriges Jubiläum als Dirigent unseres Chores feiern.

Unser schönster Erfolg war das Bundesleistungssingen des Großhessischen Sängerbundes am 17.05.1953 in der Kasseler Stadthalle, wo wir als einziger Chor von Kassel und Nordhessen das Prädikat „sehr gut und besser“ erzielen konnten und uns dadurch die Teilnahme an dem Konzert der Spitzenvereine in Wiesbaden sicherten. Am 24.10.1954 wurde der Großhessische Sängerbund vom „Mitteldeutschen Sängerbund“ (MSB) übernommen.

Im Spohrjahr 1959 sangen wir zur Verleihung der ersten Spohrplakette im Ständehaus und bei der Spohrgedenkfeier in der Stadthalle unter der Leitung von Generalmusikdirektor Schmitz mit dem Konzertchor des Staatstheaters das „Vater unser“ von Louis Spohr.

Für uns war es eine ganz besondere Freude, als unser damaliger Chorleiter Paul Kleindienst im Jahre 1960 für seine außerordentlichen Verdienste im Chorwesen mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde.

Der Teil 3 (Entwicklung nach 1960) erscheint in der nächsten Ausgabe.

Unser Vereinsleben von Oktober bis Dezember 2013

Am 1. Dezember sorgten wir für die chor-
musikalische Umrahmung des Gottesdien-
stes zum 1. Advent in der Jakobuskirche.
Ein Höhepunkt im Vereinsjahr war die „Be-
sinnliche Stunde im Advent – eine mu-
sikalische Einstimmung auf die Vorweih-
nachtszeit“, die wir in Andachtsform am

8. Dezember gemeinsam mit Herrn Pfarrer
Pater Polkowski und der Zithergruppe von
Frau Renate Hildebrandt in der bis auf den
letzten Platz besetzten St.-Kunigundis-Kir-
che gestalteten. Neben 10 anderen Chorwer-
ken sangen wir das wunderbare Lied „Wenn
ich ein Glöcklein wär“ (Ave Maria) und zum
Ausklang das feierliche „Vater unser“ von
Karl-Heinz Jäger, Text von Hanne Haller.
Dass dieses „Vater unser“ die Zuhörer zu
einem wahren Beifallssturm hinriss, war un-
ser schönster Lohn. Wir mussten dieses Lied
noch ein zweites Mal singen.

Am 11. Dezember bereicherten wir die
Adventsfeier der Sudetendeutschen Lands-
mannschaft im Philipp-Scheidemann-Haus
mit sechs Advents- bzw. Weihnachtsliedern.

Am 14. Dezember gestalteten wir eine
gemütliche chorinterne Adventsfeier mit
Musikbeiträgen von Herbert Blatz auf seiner
Hammondorgel.

Am 16. Dezember folgten wir dem Ruf der
Stadt Kassel und sangen auf der Rathaus-
treppe zum Märchenweihnachtsmarkt.

Wir beendeten unser Vereinsjahr mit einem
Auftritt zum 70. Geburtstag einer unserer
Sängerinnen im Gasthof Rode in Lohfelden.

chen. Wir bitten um Verständnis. Sie können
aber davon ausgehen, dass das Jahrespro-
gramm 2014 ähnlich abwechslungsreich sein
wird wie das Programm des Jahres 2013.

Herzliche Glückwünsche

Besondere Geburtstage aus dem Kreis un-
serer Mitglieder:

60. Geburtstag:

Irmgard Neiser am 15.02.,

Marlis Eckhardt am 24.03.

70. Geburtstag:

Gerda Klepzig am 27.01.

75. Geburtstag:

Annemarie Hommel am 25.03.

„Singen macht Freu(n)de“,

unter diesem Motto trifft sich unser Chor
jeden Dienstag von 19:30 - 21:00 Uhr zu sei-
nen Übungsstunden unter der Leitung von
Marina Brumm im Stadtteilzentrum Agathof,
Agathofstr. 48, Kassel-Bettenhausen. Die
Termine unserer Chorstunden werden jeden
Montag in der HNA unter der Rubrik „Ver-
eine“ veröffentlicht.

Neue Sängerinnen und Sänger sind her-
zlich willkommen!

Sie können sich auch unter der E-Mail-
Adresse dietmar@pfoetz.de oder über unsere
Fax-Nr. 0561-816 7247 mit uns in Verbindung
setzen. Die Termine unserer öffentlichen Auf-
tritte und weitere Informationen finden Sie
im Internet unter www.agathof.de (Ange-
bote/Bildung und Kultur/Gemischter Chor)
und Wissenswertes über unsere 150-jährige
Geschichte unter [www.erinnerungen-im-
netz.de](http://www.erinnerungen-im-netz.de) (Organisationen/Vereine).

Vorschau für Januar bis März 2014

Dietmar Pfütz

Unsere Mitgliederversammlung wird
erst im Frühjahr das Jahresprogramm 2014
auf Vorschlag des Beirats beschließen. Der
Vorstand möchte diesen Beschlüssen nicht
vorgreifen. Deshalb können wir erst in der
nächsten Ausgabe Angaben zu Terminen ma-



Johann Hinrich Wichern Schule

Staatlich genehmigte Grundschule / Freie Christliche Schule Kassel

Erlenfeldweg 37, 34123 Kassel

Tel.: 0561-400 65 04 / 49 21 91

Info: www.fcsk.de

DU Schaffst das! – Auf DICH kommt es an!

Das Jahr 2013 war für die Schüler der Johann Hinrich Wichern Schule ein Jahr, geprägt von außergewöhnlichen, großen Auftritten. Anlässlich der Feierlichkeiten zur 1100 Jahrfeier haben Eltern ein Singspiel zum Leben von Johann Hinrich Wichern geschrieben... Texte lernen, Lieder und Musikstücke einstudieren und üben „richtig zu schauspielern“... so ein Projekt birgt eine Menge Herausforderungen und extra Arbeit, aber auch viele Chancen:

Die Erfahrung: Ich bin wichtig, auf meine Rolle kommt es an!



Auch „stillere Kinder“ lernen, vor anderen zu sprechen und aufzutreten, und nicht selten sind alle erstaunt, welche Begabungen zu Tage treten – wie Kinder auf der Bühne plötzlich aufblühen, beeindruckend durch leichtes Auswendiglernen, besonderes Engagement...

„Langsam sprechen, laut und deutlich, so dass alle Dich verstehen“ - Probenzeiten schulen, auch still zu sitzen...

Und immer wieder hören die Schülerinnen und Schüler diesen Satz: „Komm, Du schaffst

das! – Auf Dich kommt es an!“

Dann die Auftritte: Lampenfieber, das gemeinsam ausgehalten wird. Man ermutigt sich gegenseitig. Es wird zusammen gebetet... und dann der Applaus! Das wunderbare, herzerwärmende Gefühl von: WIR haben es geschafft! ICH habe es richtig gut gemacht!

Im Herbst dann das nächste große Projekt: Der Zirkus Bellissimo gastiert in der Schule – ein Zirkus, der sich auf Schulprojekte spezialisiert hat. WOW! Kinder staunen und werden mit hineingenommen in eine ganz besondere Welt von Show, Acrobatic, Disziplin, „sich Aufeinander verlassen“, Clownerie, harte Arbeit...



Ein besonderes Erlebnis war für uns Erwachsene, wie erfüllt die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse nach dem ersten Tag waren. Ein Tag, an dem sie, die Großen, mit Aufbauen durften, Stühle und Bänke geschleppt haben und so geholfen haben, dass das ganze Projekt wirklich in unserer kleinen Schule stattfinden kann. Erschöpft, aber mit dem befriedigten Gefühl, etwas geleistet zu haben, gingen sie an diesem Tag nach Hause.

Dann begannen die Proben. Die Kinder wur-



den eingeteilt in Gruppen für eine Show mit Pferden (voltigieren), als Clowns oder Bodenturner, Ziegenführer, Akrobaten am Trapez oder für die Hundeshow, Fakire und Feuerschlucker.

„Hast Du gesehen, was ich mich getraut habe?“, wie oft haben wir in dieser Woche diesen Satz gehört und in Augen von Kindern geschaut, die das Erlebnis gemacht haben, dass sie selbst oder andere über sich hinausgewachsen sind.



Was für ein aufregendes Jahr 2013! Es war lohnend, aber auch sehr anstrengend für alle Beteiligten, insbesondere die Lehrkräfte – denn schließlich sind wir nicht primär ein „Eventhotspot“, sondern SCHULE!



HAARSCHARF

Dirk Herbener

Friseurmeister

Leipziger Str. 157 • 34123 Kassel • Telefon 0561 9530805

Öffnungszeiten: Di.-Fr. 9:00 - 18:00 Uhr • Sa. 8:00 - 13:00 Uhr

Hier gilt es, die Balance zwischen der Investition in die Persönlichkeit der SchülerInnen und dem Bildungsauftrag zu halten.

Und so gehen wir nun gespannt in das Jahr 2014, gespannt auf die vielen neuen Dinge, die

es zu lernen gibt, aber auch weiterhin mit der Erwartung, dass unsere Schüler erleben:

„Ich habe es geschafft!“,

„Ich bin wichtig!“

Katrin Götte
(Vorstand)



Stratmann

Praxis für Physiotherapie

- Krankengymnastik
- Sportphysiotherapie
- manuelle Therapie
- KG am Gerät
- Massage
- Lymphdrainage

Pfarrstraße 17 • 34123 Kassel • Tel.: 0561 - 5 37 19
Hannoversche Str. 75 • 34266 Niestetal • Tel: 0561 - 739 77 72
www.praxis-stratmann.de





Katholische Kirchengem. St. Kunigundis

Leipziger Str. 145, 34123 Kassel; Pfarrer P. Piotr Polkowski
 Gemeindereferentin: Fr. Anna Wilhelm, Tel.: 0561-5 34 82, Fax: -57 89 31
 E-Mail: sankt-kunigundis-kassel@pfarrei.bistum-fulda.de
 www.st-kunigundis-kassel.de



Am 23. November spendete der Generalvikar Prof. Dr. Stanke den Firmbewerbern von St. Kunigundis das Sakrament der Firmung. Den Geist können wir nicht erzeugen. Wir können ihn nur empfangen.

Auch in St. Andreas feierten wir das Sakrament der Firmung am 16. November. Das wichtigste ist das Vertrauen in Gott. Prof. Dr. Stanke gab uns als Aufgabe mit, immer daran zu denken, dass Gott für uns ist. Auch wenn das Leben mal schwierig wird.

Die Reise unserer Firmbewerber nach Fulda fand mit allen Firmbewerbern gemeinsam statt. Sie diente dem Kennenlernen des Bistums Fulda und des Firmspenders. Generalvikar Prof. Dr. Stanke stellte sich den Fragen der Firmbewerber.

Die Liebe wird menschlich!

An Weihnachten wird Gott Mensch. Was das bedeutet, können wir oft nicht ermessen. Und ein Aspekt gerät manchmal auch in Vergessenheit. Wenn Gott Mensch wird, dann wird die Liebe menschlich, denn Gott ist die Liebe. Gott und die Liebe sind eins. In einem so umfassenden Sinn, dass wir ihn – so glaube ich – als Menschen gar nicht ganz erfassen können. Wenn Gott Mensch und dadurch die Liebe menschlich wird, dann wird jeder Mensch, der liebt, auch ein wenig göttlich. So sehr liebt Gott den Menschen, dass er selbst Mensch wird; und so groß denkt Gott vom Menschen, dass er selbst Mensch werden möchte. Er wird Mensch, damit wir selbst menschlicher werden können. Er schenkt uns in seinem Sohn seine Liebe, weil er fest daran glaubt, dass auch der Mensch lieben kann.

Darum wünschen wir für alle Gemeindemitglieder und Freunde der Pfarrei das Licht und



die Liebe von Weihnachten für das ganze Jahr 2014.

Möge uns immer ein Stern leuchten, der uns zu Christus führt. / Möge uns ein Stern leuchten, der uns zu den Menschen führt. / Möge uns ein Stern leuchten, der uns zu uns selber führt.

Mit der herzlichen Einladung zum mitbeten und miterleben in unseren Gottesdiensten.

Ihre Pfarrgemeinden St. Andreas und St. Kunigundis, Piotr Polkowski, Pfarrer

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
ST. ANDREAS Ochshäuser Str. 40, 34123 Kassel



Tel.: 0561 / 512670 E-Mail: sankt-andreas-kassel@pfarre.bistum-fulda.de Homepage: www.st-andreas-kassel.de



PASTORALVERBUND ST. KUNIGUNDE KASSEL-OST
ST. ANDREAS- ST. KUNIGUNDIS- ST. JOHANNES BOSCO- ST. HEINRICH

Die Sonntagsgottesdienste sind jeden Sonntag um 09.30 Uhr in St. Andreas und 11.00 Uhr in St. Kunigundis. Im Wechsel haben wir auch jeden Samstag um 18.30 Uhr eine Vorabendmesse.

Für Fragen zu Gottesdienstzeiten oder Gruppen kontaktieren Sie gerne unsere Pfarrbüros. Wir sind gerne für Sie da.

Finanzen analysieren, Ziele setzen, Vermögen aufbauen.

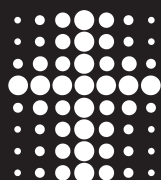


Deutsche
Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Büro für
Deutsche Vermögensberatung

Dieter Cossmann

Heinrich-Heine-Str.4
34121 Kassel
Telefon 0561 2886856
www.dvag.de/Dieter.Cossmann



Bestattungshaus Kracheletz

... immer erreichbar ☎ 0561 - 70 74 70

Abschiedsräume für individuelle Aussegnungsfeiern

34117 Kassel
Obere Karlsstr. 17
am Karlsplatz

www.kracheletz.de

Wie Ihre Wohnträume wahr werden.



Ihre vier Wände, nach Ihrem Plan: Wir unterstützen Sie dabei, zum Ziel zu kommen. Ob Sie vom Häuschen im Grünen träumen, eine Stadtwohnung vorziehen oder eine große Familie planen. Mit der richtigen Finanzierung verwirklichen Sie Ihre Träume leichter.

Sprechen Sie mit uns, wenn Sie Ihre Vorstellungen realisieren wollen. Wir finden für Sie die passende Immobilienfinanzierung.

Rufen Sie mich an und vereinbaren Sie einen Beratungstermin.



**Deutsche
Vermögensberatung**
Vermögensaufbau für jeden!

Büro für
Deutsche Vermögensberatung

Dieter Cossmann

Heinrich-Heine-Str.4
34121 Kassel
Telefon 0561 2886856
www.dvag.de/Dieter.Cossmann



Kulturfabrik Salzmann e.V.

Sandershäuser Straße 34, 34123 Kassel

Tel.: 0561-57 25 42

E-Mail: info@kulturfabrik-kassel.de

Infos: www.kulturfabrik-kassel.de

Die Kulturfabrik Salzmann e.V.
zu Gast in der Ersatzspielstätte
am Kupferhammer @ Panoptikum,
Leipziger Straße 407, 34123 Kassel

Fr 24.01.14

20. Slamrock Poetry Slam

Beginn: 21 Uhr | Einlass: 20 Uhr

Eintritt: 8,- € | ermäßigt: 6,- €



„Poetry Slam ist Rock ‘n’ Roll für Unmusikalische“, sagt Felix Römer, ein literarischer Wettkampf, bei dem Lyrisches auf Prosaisches und Geschrienes auf Geflüstertes trifft. 5 Minuten Zeit - Selbstverfasste Texte - Keine Requisiten - Keine Kostüme. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwünscht! Moderation: Felix Römer
Anmeldung für Mitwirkende: mail@felixroemer.de

Weitere Termine: Fr 21.02.14 u. Fr 28.03.14

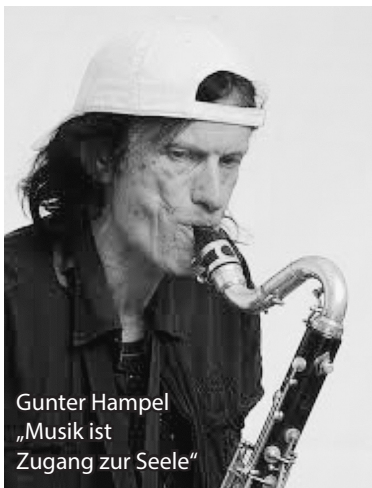
Fr 31.01.14 – Gunter Hampel

Music + Dance Improvisation Company

Beginn: 21 Uhr | Einlass: 20 Uhr

Eintritt: 15,- € | ermäßigt: 10,- €

Die seit dem Jahr 2000 bestehende GUNTER HAMPEL MUSIC+DANCE IMPROVISATION COMPANY hat



sich weltweit einen Namen gemacht. Mit den jungen Musikern und Tänzern, die Hampel zu einem Team geformt hat, kreiert er richtungsweisende Aufführungen und neue Modelle des gemeinsamen kollektiven Zusammenspiels. Die Arbeit des Ensembles ist auf Gunter Hampels eigenem Plattenlabel Birth Records seit 2002 dokumentiert.

Der vielfach mit Preisen ausgezeichnete Multi-Instrumentalist und Komponist Gunter Hampel (*1937 in Göttingen) gilt als Wegbereiter für die eigenständige Entwicklung des deutschen und europäischen Jazz.

„Ich mache keine Musik, ich BIN Musik. Ich lerne jeden Tag. Der Prozess des Machens ist das Zusammenwirken von den beteiligten Musikern - als Musiker, als Mensch, als Wesen, als Seele in diesem Körper. Meine Musik sind meine Erfahrungen, mein Wille, meine Kompositionen, Arrangements, meine Erfindungen - eben alles, was mich ausmacht! Charakter, Persönlichkeit, meine Freude mein Leid, meine

Gedanken, mein Spaß am Erleben ...“ (Gunter Hampel)

G. Hampel: Vibrafon, Piano, Flöte, Bassklarinette

Johannes Schleiermacher: Tenorsaxophon

Bernd Oezsevim: Schlagzeug

Cavana Lee Hampel: Stimme

Prince Aleg: Tanz

Maya Magdalena: Tanz

www.gunterhampelmusic.de

Fr 14.02.14 – 17-19 Uhr

Didgeridoo-Workshop

Teilnahmegebühr: 10,- € | ermäßigt: 6,- €

Leitung: Mario Gruhn

Bitte Voranmeldung: www.kulturfabrik-kassel.de

info@kulturfabrik-kassel.de

Tel. 0561-57 25 42



Das Didgeridoo ist ein obertonreiches Blasinstrument und gilt als traditionelles Musikinstrument der nordaustralischen Aborigines. Es bietet ungeahnte Möglichkeiten, die eigene Kreativität zu entdecken und die Kreisatmung

zu trainieren.

Neben dem Erlebnis des gemeinsamen Musizierens bietet der Workshop jede Menge an individueller Unterstützung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten leihweise (falls kein eigenes vorhanden) ein Übungsdidgeridoo. Der Workshopleiter Mario Gruhn ist Mitglied des Kasseler Bandprojekts STROM.

Fr 14.02.14 – 19-20.30 Uhr

Trommel-Workshop

Teilnahmegebühr: 10,- € | ermäßigt: 6,- €

Leitung: Ibs Sallah

Bitte Voranmeldung: www.kulturfabrik-kassel.de

info@kulturfabrik-kassel.de

Tel. 0561-57 25 42

Trommeln ist eine der elementarsten Formen des musikalischen Ausdrucks. Es fördert das Rhythmusgefühl, die Kreativität und die Konzentrationsfähigkeit.

Der Workshop vermittelt Kenntnisse über die verschiedenen Elemente des westafrikanischen Rhythmus. Die erlernten unterschiedlichen Schlagtechniken erzeugen Klänge, die zu den ersten gemeinsam gespielten Grooves führen. Eingeladen sind alle, die Spaß an afrikanischer Kultur haben und gerne in der Gruppe musizieren.

Der aus Gambia/Afrika stammende Musiker und Musikpädagoge Ibs Sallah lebt und arbeitet in Göttingen. Neben seiner Tätigkeit als

40
Jahre

**Ihr zuverlässiger
Heizölhändler**



HEINRICH DEGENHARDT

Niestetal-Sandershausen

Telefon 0561 522061

pünktlich - sicher - preiswert

Musiker gibt er Workshops für Afrikanisches Trommeln für alle Altersstufen an Schulen und im Göttinger KAZ.

www.ibssallah.com



Fr 14.02.14

JamJam

„Vollmond-Session“

Beginn: 20 Uhr | Eintritt frei



Alle, die Lust auf Live-Musik haben, sind herzlich eingeladen. Bands, Solistinnen und Solisten können die offene Bühne für wechselnde

20-Minuten-Sets nutzen. Die Backline steht. Instrumente mitbringen.

Alle Musikrichtungen. Musikerinnen und Musiker, die mitspielen möchten, können sich vorher anmelden oder spontan mitmachen.

Vorschau

Fr 04.04.14

Didgeridoo- und Trommel-Workshop

weitere Workshops: Fr 27.06.14

Fr 04.04.14

JamJam „Frühlings-Session“

Fr 27.06.14

JamJam „Sommer-Session“

Änderungen vorbehalten!

Aktuelle Infos:

www.kulturfabrik-kassel.de

ÖPNV-Hinweis: Das Panoptikum liegt schräg gegenüber der Haltestelle „Am Kupferhammer“: Tram 4 und 8
Freitags fährt die letzte Tram ab Haltestelle „Am Kupferhammer“ in Richtung Innenstadt um 01:58 Uhr, die vorletzte Tram um 00:43 Uhr, stadtauswärts um 23:44 Uhr und 01:14 Uhr.

HAUSGERÄTE-HAUSTECHNIK

Jürgen Winter

Friedrichsstraße 12
34117 Kassel

Tel. 05 61 / 2 42 55
Fax 05 61 / 28 18 98

eMail: winter-hausgeraete@t-online.de

Campus Druck- & Werbetechnik

■ Ihre Werbung, ist für uns immer eine Herausforderung...



Wir bieten an :

- Schwarz/weiß Kopien
- Farbkopien
- Internet-Seiten
- DPD-Paketshop
- Beschriftungen aller Art
- Drucksachen aller Art
- Scheibentönung/KFZ
- Digitaldruck
- Textildrucke aller Art
- Stempel aller Art

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 09:30 - 13:00 Uhr
 14:30 - 18:00 Uhr

Samstag nach Vereinbarung



Leipziger Straße 147 • 34123 Kassel-Bettenhausen
Tel. (0561) - 400 10 31 • Fax (0561) - 400 10 51

www.campus-werbetechnik.de

e-Mail: info@campus-werbetechnik.de



Stadtteilzentrum Agathof e.V.

Agathofstraße 48, 34123 Kassel

Tel.: 0561-57 24 82; E-Mail: info@Agathof.de

www.Agathof.de

www.Erinnerungen-im-Netz.de

Das Stadtteilzentrum Agathof ist ein Treffpunkt, eine Freizeiteinrichtung, eine Bildungs- und Begegnungsstätte für ältere und jüngere Menschen im Kasseler Osten. Außerdem sind wir eine Beratungsstelle für Fragen rund um das Thema „Älter Werden“. Wir fördern Begegnungen und Kontakte, Eigeninitiative und gegenseitige Hilfe, das soziale und kulturelle Leben im Stadtteil, die Erhaltung der selbständigen Lebensführung im Alter.

Das Stadtteilzentrum Agathof bietet unterschiedlichste – zum Teil selbstorganisierte – Gruppenangebote, die Menschen in der zweiten Lebenshälfte Möglichkeiten der Weiterbildung, Kultur, Geselligkeit und gesundheitlichen Prävention eröffnen.

Neues aus dem Agathof

„Erinnerungen-im-Netz.de“ hat wiederholt eine bundesweite Auszeichnung erhalten

– mit seiner fortlaufenden Aktualisierung ergibt sich immer wieder ein neuer, preiswürdiger Blick auf das „alte Kassel“ im Osten der Stadt.

Die Generation 60 Plus gestaltet das Internet

Die Generation 60plus ist im Netz immer aktiver. Das belegen die vielen Einsendungen zum diesjährigen Wettbewerb „Die schönen Seiten des Internets“, den die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO), Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN), Google Deutschland und die Stiftung Digitale Chancen durchgeführt hat.

Eingereicht wurden fast 100 Wettbewerbsbeiträge. Die besten Beiträge wurden am 20.11.2013 vorgestellt und mit Geld- und Sachpreisen von insgesamt 8.000 Euro auf der Preisverleihung im Hauptstadtbüro von Google Deutschland ausgezeichnet. Zudem diskutierten Fachleute aus Politik, Bildung und Wirtschaft gemeinsam mit Senioren über Chancen und Hürden für den InternetEinstieg der Generation 60plus.

Der Gewinner der Kategorie „Einsteiger und versierte Internetnutzer“ kamen aus Hessen:

Der 1. Preis ging nach Kassel für das Projekt „Erinnerungen im Netz“. Die Website „Erinnerungen im Netz“ ist voller persönlicher Geschichten in Fotos, Filmen, Texten und Inter-



In Berlin nach der Preisverleihung im Google Zentrum (v.l.) Bernd Schaeffer, Elke Resch, Marianne Bednorz, Erhard Schaeffer; für das Stadtteilzentrum Agathof e.V.

views. Die beispielhafte Verbindung zwischen Offline- und Online-Welt ist eine wegweisende Nutzung digitaler Medien, um Heimatgeschichte gemeinsam gestaltbar zu machen.

Das Sozialnetz-Projekt „Erinnerungen im Netz“ www.erinnerungen-im-netz.de wurde vorgeschlagen, weil hier das Internet in besonderer Weise einen unmittelbaren Mehrwert für eine aktive Seniorenarbeit leistet. Es hilft eine lokale Erinnerungskultur zu entwickeln und animiert Menschen sich zu engagieren, um Geschichte und Geschichten aus ihrem Stadtteil nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Konkret werden Fotos, Tondokumente, Filme, Texte, Interviews aus dem Kasseler Osten zusammengetragen, digitalisiert, thematisch sortiert und im Internet präsentiert. Die so entstandene lebendige Medienbibliothek wächst stetig durch die ehrenamtliche Arbeit engagierter überwiegend älterer Menschen, die ihre vielfältigen Fähigkeiten, Kompetenzen und Engagement einbringen.

Die Idee für dieses Projekt entstand in dem Geschichtskreis >Bettenhausen früher und heute<, der sich seit über 20 Jahren im Stadtteilzentrum Agathof trifft. Viele Fotografien, Geschichte(n) aus dem Stadtteil wurden dort gesammelt. Mit der Unterstützung des Hessischen Sozialministeriums ist diese Sammlung schrittweise digitalisiert und in eine Medienbank überführt worden. Mit der „Digitalisierung der Erinnerungen“ wird inzwischen ein wesentlich breiterer Kreis Interessierter erreicht, die nicht nur die Informationen abrufen, sondern mit eigenen Erinnerungen helfen, die Sammlung weiter zu vervollständigen.

Weitere Hinweise finden Sie auf www.erinnerungen-im-netz.de.

Gruppenangebote aus den Bereichen:

Begegnung:

• Bridge • Canasta • Die Fifties • Die UHU'S • Doppelkopf • Freunde russischer & deutscher Kultur • Freundschaft • Kasseler Seniorentreff • Räuberrommé • Schach • Seniorenclub Bettenhausen • Skat • Wenn der Alltag Sorgen macht •

Bewegung:

• Fit für den Seniorenalltag • Freizeitgruppe • Fußreflexzonenmassage • Grips-Gedächtnistraining • Orientalischer Tanz • Osteoporosegymnastik • Sanftes Yoga • Tai Chi • Tanz und Bewegung für Alle • Walking • Wassergymnastik •

Fit für den Seniorenalltag

Mit diesem Kurs möchten wir TeilnehmerInnen ansprechen, die lange Zeit nicht oder auch noch nie etwas mit Sport zu tun hatten. Es erwarten Sie abwechslungsreiche Übungen, wie zum Beispiel Wirbelsäulengymnastik, die Spaß machen, aber auch Rücksicht nehmen auf gesundheitliche oder körperliche Vorbelastungen. Treffpunkt ist ab 13. Januar 2014 immer montags von 14 - 15 Uhr. Die Kursgebühr für 10 Treffen beträgt 40,- €.

Orientalischer Bauchtanz für Frauen ab 45 Jahren

Orientalischer Tanz ist eine der ältesten Tanzformen der Welt. Immer mehr Europäerinnen entdecken diesen Tanz für sich, die einen als eine Möglichkeit ein neues Körpergefühl auszutüfteln, die anderen, um körperlich und auch seelisch gesund und fit zu bleiben.

Der orientalische Bauchtanz ist nicht nur Tanztechnik, sondern auch Ausdruck von Phantasie und Gefühl. Atem-, Entspannungs- und Körperübungen lösen Verspannungen, die dadurch entstehende Energie und Lust an Bewegung wird dann in Tanz umgesetzt.

Die Kursleiterin, Eva-Amira, Tanzpädagogin, Krankenschwester, Lehrerin für Orientalischen Tanz startet ab Donnerstag 16. Januar 2014 für Frauen jenseits der Lebensmitte einen neuen Kurs im Stadtteilzentrum Agathof. Mitzubringen: Bewegungskleidung, großes Hüfttuch, Tanzschlappchen. Donnerstags von 16 bis 17.30 Uhr. 6 Treffen kosten 30,- €.

Osteoporosegymnastik

Durch die Verbesserung von Beweglichkeit und Kraft wird der Bezug zum Körper gefördert und der Stoffwechsel angeregt. Ab Mittwoch den 15. Januar startet Kursleiterin

Katja Schalles mit einem neuen Kurs. Immer mittwochs in der Zeit von 16.30 - 17.30 Uhr. 8 Treffen kosten 26,- €.

Sanftes Yoga

Sanfte Körperhaltungen und Atemübungen können helfen, die Gesundheit zu erhalten und das Wohlbefinden zu verbessern.

Sie werden Übungen aus dem Yoga kennen lernen, die leicht durchzuführen sind und die Ihre Möglichkeiten (z.B. Beweglichkeit, Kraft und Gleichgewicht) unterstützen, stärken und erweitern können.

Die neuen Montagskurse starten am 13. Januar in der Zeit von 16.30 - 17.45 Uhr und von 18.00 bis 19.15 Uhr. Die Kosten für 12 Treffen betragen 72,- €.

Wassergymnastik im Auebad

Im Auebad starten am 15. Januar die neuen Wassergymnastikkurse. Im gewärmten Becken des „Freizeitbereichs“, bei einer Wassertiefe von 1,30 m, können Muskeln gekräftigt, gedehnt und entspannt werden.

Es gibt drei Kurse, jeweils mittwochs von 10.15 - 11.00 Uhr, 11.15 - 11.45 Uhr und 12.15

- 12.45 Uhr in denen noch einige Plätze frei sind. Die Kosten für 12 Termine beträgt 44,50 € Kursgebühr zuzüglich Badeintritt.

Tai Chi

Der Kurs findet in der Turnhalle der Schule Am Lindenberg, Togoplatz, statt. Der Kostenbeitrag beträgt 60,- € für das Halbjahr.

Nach den Weihnachtsferien beginnen die regelmäßigen Treffen wieder am 14. Januar immer dienstags in der Zeit von 16.30 - 18.00 Uhr. Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Kreativität:

• Aquarell/Acrylmalerei • Filzen • Handarbeitsgruppen • Playback Theater • Schreibwerkstatt
Zeitreisen • Seidenmalerei • Singen •

Filzen

Ab Montag den 20. Januar um 10 Uhr möchten wir zur gewohnten Zeit zum regelmäßigen Filzen einladen.

Danach finden die Treffen jeden 1. und 3. Montag eines Monats statt. Annette Rodewyk zeigt, wie man aus Wolle gefilzte Taschen, Hüte, Strümpfe oder Hausschuhe herstellt.



Filzen

Playback-Theater

Spielerisch und ohne Leistungsdruck können immer mittwochs von 10.00-12.00 Uhr leichte Formen des Spontantheaters unter der Leitung von Ulrike Sitte eingeübt werden. Freudebunte Körperwahrnehmung und Bewegung helfen beim Lockerer- und Sicherwerden im Alltag. Man lernt sich gegenseitig zuzuhören und eigene Geschichten darzustellen. Start nach der Winterpause am 15. Januar.

Bildung und Kultur:

• Bardenliederclub • Bettenhausen früher und heute • Erzählte Erinnerungen • Blick in die Zukunft • Gemischter Chor 1861 • SIGNO Erfinderclub • Kunstgeschichte für Alle •

Neue Medien:

• Adobe Elements • Arbeitskreis Adobe Elements • Erinnerungen im Netz (EriN) • Fit am PC – Vertiefung von Computerkenntnissen • PC für Einsteiger / fortgeschrittene Anwender – Internet • PC-Nutzer-Treff • Picasa • Spaß und Freude mit PC-Anwendungen • Soft- und Hardware-Treff • Windows Movie Maker •

Die Angebote im Bereich Neuer Medien werden von professionellen Lehrern oder erfahrenen PC-Anwendern begleitet. Es wird in kleinen Gruppen gearbeitet. Wer möchte kann an seinem eigenen Laptop üben.

Systematische Schulungen:

10 Treffen zu je 1,5 Stunden, immer montags. Die Kurse werden von Marion Wetzel, einer professionellen Kursleiterin, begleitet. Der Kostenbeitrag für 10 Treffen beträgt 105,- €, incl. Kopierkosten.

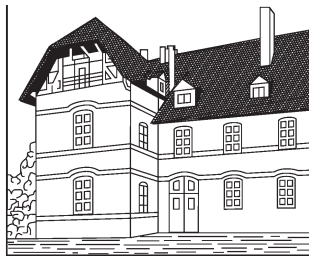
Neue Kurse starten 20. Januar 2014.

09.15-10.45 Uhr PC für Einsteiger
11.00-12.30 Uhr PC f. fortgeschr. Einsteiger
13.15-14.45 Uhr Internet

Arbeitskreis ADOBE ELEMENTS

Immer freitags von 10.45-12.30 Uhr treffen sich interessierte Teilnehmer/Innen die bereits Grundkenntnisse mit dem Bildbearbeitungsprogramm ADOBE Elements haben und ihr Wissen in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe erweitern möchten.

Termine bitte erfragen.



Hellwig & Osthoff

Rechtsanwälte

Erwin Hellwig

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Familienrecht

Dirk Osthoff

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Melsunger Str. 3 • 34123 Kassel • Tel.: (0561) 86188 - 0 • Fax: (0561) 86188 - 18

Bürozeiten: Mo.-Fr.: 8.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr • Termine nach Vereinbarung



Sudetendeutsche Landsmannschaft Kreisgruppe Kassel

Vorsitzender: Dietmar Pfütz, Heupelsbergweg 3, 34123 Kassel,
Telefon: 0561-51 43 59

Vorgeschichte der Sudetendeutschen: Herkunft und Vertreibung – Die alte Heimat

In der vorigen Ausgabe kündigten wir an, dass wir diesmal mit dem Schönhengstgau, Nordmähren und Sudetenschlesien weitere Heimatlandschaften der Sudetendeutschen vorstellen werden.

Die deutsche Kolonisation konzentrierte sich um den Oberlauf der March, den Hauptfluss Mährens. Im Westen entstand die größte deutsche Sprachinsel, der Schönhengstgau; im Osten um das Altvatergebirge lag zwischen Oder und March das, neben dem Egerland, größte geschlossene deutsche Siedlungsgebiet.

Der Zusammenhang Mährens mit Schlesien war seit alters her sehr eng. Die Verbindung war auch durch die Teilung Schlesiens 1742 nicht abgerissen, da das Erzbistum Breslau über die Grenzen reichte und das Land beiderseits deutsch blieb. Die Siedlungen im Schönhengstgau

wie Landskron, Mährisch Trübau und Zwittau entstanden als handwerkliche Zentren in bauerlicher Umgebung.

Das Altvatergebirge, das Gesenke, das Odergebirge und das Kuhländchen hatten im 13. Jahrhundert eine systematische Besiedlung aus Franken, Schlesien und vom Niederrhein erfahren. Um Freudenthal-Jägerndorf und Troppau hatte sich der schon seit 1204 ansässige Deutsche Orden segenreich entfaltet. Seine caritative und schulische Tätigkeit war hier bis 1946 zu spüren.

Vom oberen Oderlauf erstreckte sich die deutsche Siedlung zur Mährischen Pforte, der niedrigsten Stelle der europäischen Wasserscheide und weiter bis ins Vorland der Beskiden und in den Karpatenbogen. Oderabwärts blieb Ostrau lange Zeit von einem Kranz von Waldhufendörfern umringt. Zwischen Ostrau und der Landeshauptstadt Österreichisch-Schlesiens, Troppau, war die Familie Joseph von Eichendorffs ansässig. Im mährisch-



Freie Christliche Schule Kassel
Schule in freier Trägerschaft

Johann Hinrich Wichern Schule

Staatlich genehmigte Grundschule **Staatlich anerkannte Realschule**
Erlenfeldweg 37, 34123 Kassel Frankfurter Str. 180, 34134 Kassel
Tel. 0561 / 400 65 04 Tel. 0561 / 970 92 23

poststelle@fcsk.de – www.fcsk.de

Kleine Klassen + wert-volles Lernen

schlesischen Kohlegebiet gerieten Streusiedlungen und mit ihnen Teschen, Karwin und Oderberg in den Sog der Industrialisierung. Die alte ostschlesische Piastensstadt Teschen, eine seit dem 13. Jahrhundert deutsch geprägte Tuchmacherstadt, wurde 1920 zwischen der CSR und Polen geteilt. In diesem östlichen Bereich deutschen Mitwohnens zeigt sich, dass dieser Bevölkerungsteil über die Jahrhunderte hin sehr viel an Ausgleich und Integration geschaffen hat.

Im Übrigen stammt der Name Schlesien bereits von den Römern, denn sie wussten, dass dort die Silingen wohnten, ein Teilstamm der germanischen Vandalen. Sie nannten das Land deshalb Silingia, aber auch Silesia. Daraus entstand dann der Name Schlesien.

In der nächsten Ausgabe werden wir mit Südmähren eine weitere Heimatlandschaft der Sudetendeutschen vorstellen.

Unser Vereinsleben in den kommenden Monaten

Wir haben wegen des Verbreitungsgebietes dieses Magazins auf die Angabe der Veranstaltungen unserer Ortsgruppen Lohfelden, Vellmar und Wellerode verzichtet.

Ortsgruppe Kassel-Mitte

14. Januar, 15 Uhr: Wir sehen den Film „Rund um die Pollauer Berge: Venus, Wein und Fürstenklöster“.

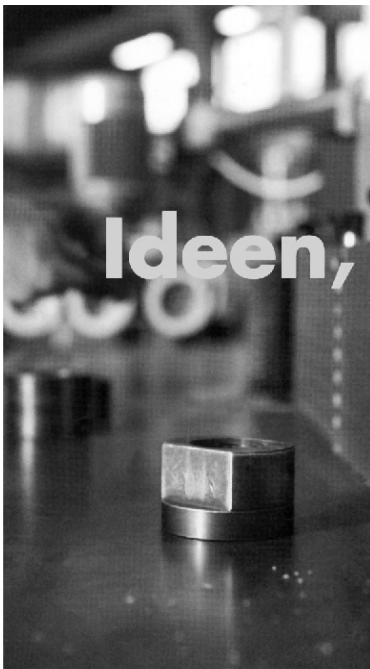
11. Februar, 15 Uhr: Gerhard Bierent zeigt den Film „Schlesische Bäderreise“.

11. März, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung und Thema: Wir lernen uns besser kennen; Frau Diwisch und Frau Plobner berichten über ihre Heimat, die Vertreibung und das weitere Leben in Hessen.

08. April, 15 Uhr: Gerhard Bierent zeigt den Film „Das böhmische Bäderdreieck“, 1. Teil.

Diese Gruppe trifft sich im „AWO-Stadtteilzentrum Niederzwehren“, Am Wehrturm 3.

SCHRAUBEN · MUTTERN · NORMTEILE



Ideen; die halten!

BRENZEL

BEFESTIGUNGSTECHNIK

Werner-Bosch-Str. 6 • 34266 Niestetal-Sandershausen
Tel.: 0561 - 572812 & 572011 • Fax: 0561 - 53861





Ortsgruppe Nord

12. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung; danach erzählt Dietmar Pfütz Erstaunliches über die wandalisch-germanische Frühgeschichte Sudetenschlesiens bis zur Völkerwanderung mit Auswirkungen bis zum Jahre 1946.

12. März, 15 Uhr: Ursula Otto erzählt zu den Themen „Josef von Eichendorff“ und „Auf die Hände geschaut“, zwischendurch Liedbeiträge.

09. April, 15 Uhr: Gerhard Bierent zeigt den Film: „Das Glatzer Bergland. Unterwegs bei Sachsens Nachbarn“.

Diese Gruppe trifft sich im Landhaus Meister, Fuldataalstr. 140.

Kreisfrauen und „Mittlere Generation“

28. Januar, 15 Uhr: Die Weissagungen des „Blinden Jünglings von Prag“ und anderer Seher aus dem böhmisch-bayerischen Raum. Referent: Robert Richter

25. Februar, 15 Uhr: Otto Ulbricht, der Ortsbetreuer von Niedergrund bei Warnsdorf, erzählt über seine Tätigkeit.

25. März, 15 Uhr: Dietmar Pfütz erzählt Erstaunliches über die germanisch-wandalische Frühgeschichte Sudetenschlesiens bis zur Völkerwanderung mit Auswirkungen bis zum Jahre 1946

29. April, 15 Uhr: „Wir begrüßen den Frühling“, ein musikalischer Heimatnachmit-

tag mit dem Musiker Mathias Schaser.

Diese Gruppe trifft sich im „Philipp-Scheidemann-Haus“, Holländische Str. 74, Raum 107. Gäste sind bei unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen. Auch interessierte Kasseler und Kasseler sind bei uns gern gesehen. Auch finden Sie Hinweise zu unseren Veranstaltungen jeweils in der HNA unter der Rubrik „Vereine“.

Unser Stammtisch

Kommen Sie einmal zu unserer gemütlichen Stammtischrunde.

Sie trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat um 18 Uhr in der Gaststätte „Kommödiensiedlung“, Karthäuser Str. 5 a.

Unsere kostenfreie Leihbücherei

Sie können sich an jedem 1. Dienstag im Monat von 10 - 12 Uhr in unserem Büro im Raum 414 des Marienkrankenhauses Bücher kostenlos ausleihen.

Sie können sich auch unter der E-Mail-Adresse dietmar@pfuetz.de oder über unsere Fax-Nr. 0561-8 16 72 47 mit uns in Verbindung setzen.

Näheres über uns finden Sie im Internet unter http://kassellexikon.hna.de/Sudetendeutsche_Landsmannschaft

Dietmar Pfütz

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen,

wir freuen uns, wenn Sie bei Ihren Einkäufen die Inserenten in dieser Broschüre für Kassel, östlich der Fulda, berücksichtigen!

Denn ohne die sozialen, sportlichen und kulturellen Engagements dieser Unternehmen und ihrer finanziellen Unterstützung wäre die Herausgabe dieser Broschüre nicht möglich!

Vielen Dank!



Ihr Partner für
finanzielle Sicherheit
in der Region.



- > Altersvorsorge
- > Baufinanzierung
- > Gesundheitsvorsorge

- > Geldanlage
- > Versicherungen



**Deutsche
Vermögensberatung**
Vermögensaufbau für jeden!

Büro für
Deutsche Vermögensberatung
Dieter Cossmann

Heinrich-Heine-Str.4
34121 Kassel
Telefon 0561 2886856
www.dvag.de/Dieter.Cossmann



SV Rot-Weiß Kassel e.V.

Judo | JuJutsu | Karate | Kickboxen

1. Vorsitzende: Nicole Rudolph, 2. Vorsitzender: Jürgen Leister

Telefon: 0561-602 59 39 (auch Anrufbeantworter); Mobil: 0151-56678-111

E-Mail: info@rotweisskassel.de; Web: www.rotweisskassel.de

Aktuelles: Die Sparte Kickboxen nimmt wieder Anfänger auf!

Das Kickboxtraining will sich nicht nur auf das Training des Körpers zu beschränken, sondern auch mentale Stärke und Disziplin zu festigen. In einer angenehmen Trainingsatmosphäre in der Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen gefördert werden, können Interessierte gerne an einem Probetraining teilnehmen.

Das Training beinhaltet zum einen das Techniktraining, in dem die grundlegenden Faust- und Fußtechniken vermittelt werden. Darauf aufbauend folgt ein gezieltes Situationstraining, bei welchem die erlernten Techniken vorgegeben angewendet werden. Letztlich wird alles Gelernte im Sparring, dem kontrollierten Kampf mit Schutzausrüstung, gefestigt. Dies dient dem Erwerb einer ganzkörperlichen Basisfitness, sowie der optimalen Turniervorbereitung.

Wir befassen uns in unserem Training ausschließlich mit dem Leichtkontakt und Vollkontakt Kickboxen. Aus diesem Grund dürfen bei uns erst Jugendliche ab einem Alter von 14 Jahren trainieren. Es wird weiterhin großer Wert auf die richtige Schutzausrüstung und auf eine saubere Technik gelegt.

Immer Montags 18.30 Uhr wird in der Sporthalle der OSW Waldau Kickboxen angeboten. Für ein kostenloses Probetraining wenden Sie sich bitte an die unten aufgeführten Kontakte.

Der Verein:

Die Sportvereinigung Rot-Weiß Kassel ist seit drei Jahrzehnten in den Stadtteilen Bettenhausen, Waldau und Forstfeld aktiv. Zurzeit bietet die SV Rot-Weiß Kassel die Sportarten Judo, JuJutsu, Karate, KungFu und Kickboxen an.

Judo und Karate können bereits Kinder erlernen, JuJutsu und Kickboxen kann zurzeit ab dem 14. Lebensjahr ausgeübt werden. Außerdem bieten wir regelmäßige Kurse wie z. B. Selbstverteidigung für Menschen ab 45 Jahren oder Fallschule für Reiter und Biker an.

Wenn Sie sich für Kampfsport interessieren oder einfach das Gefühl haben, dass Sie sich in unserem Verein wohl fühlen könnten, so können Sie jederzeit kostenlos und unverbindlich zur Probe an unseren Trainingseinheiten teilnehmen.



JuJutsu

Detlef Kurz - Meisterbetrieb-

Heizung ■ Sanitär ■ Solar ■ Badgestaltung



Gecksbergstraße 1 • 34123 Kassel

Telefon: 0561 - 5295917

Telefax: 0561 - 5295916

Mobil: 0170 - 3432584

www.kurz-kassel.de • e-Mail: info@kurz-kassel.de

Beratung ■ Planung ■ Verkauf ■ Kundendienst

Reinigung, Untersuchung, Prüfung & Sanierung rund um's Rohr

Abflußservice

Rodriguez



Dormannweg 48 • 34123 Kassel

Tel.: 0561 - 953 18 74 • Fax: 953 18 75 • Mobil: 0171 - 806 81 99

E-Mail: rodriguez.jose@t-online.de

01.04.1982

* 30 Jahre *

01.04.2012

Zoo Benner

Leipziger Straße 100 • Kassel
(gegenüber Schuhgeschäft RENO)

Tel. (05 61) 5 67 48

Heimtier-Partner

www.Heimtierpartner.de

Alles für Ihr Heimtier!

www.zoo-benner.de • e-Mail: info@zoo-benner.de





Die wichtigen Telefonnummern für Bürger in Kassel – östlich der Fulda

(BH)= Bettenhausen; (FF)= Forstfeld; (U)=Unterneustadt; (W)=Waldau

Bei Änderungen schreiben Sie uns eine Mail an: info@campus-werbetechnik.de

NOTRUFNUMMERN:

Polizei 110

Polizeirevier Ost (Bettenhausen) 910-2520
Leipziger Straße 242, 34123 Kassel
Geöffnet rund um die Uhr

Wasserschutzpolizei 2076944
Autobahnpolizei 94890-0
Bundespolizei-Service-Nummer 0800-6888000

Sperr-Notruf 116 116
Zentrale Notrufnummer zur Sperrung von EC- und
Kreditkarten sowie elektronischen Berechtigungen

Feuerwehr 112

Rettungsdienst/Notarzt ... 112

Giftnotruf 06131-19240

Hubschrauber-Rettungsdienst 12520
von 6:00 Uhr bis Sonnenuntergang

Krankentransport 19222

Arzt-Notrufzentrale 19292 und 71401
Wilhelmshöher Allee 67, 34119 Kassel
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 00:00 - 7:00 u. 19:00 - 24:00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertag 00:00 - 24:00 Uhr
Bitte Krankenversicherungskarte mitbringen.

Bereitschaftsdienst der Kinder-
und Jugendärzte 988 669-0
Mönchebergstraße 41- 43, 34125 Kassel
Eine telefonische Anmeldung ist nicht erforderlich
während des Bereitschaftsdienstes.
Bereitschaftsdienstzeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag 19.00 - 22.00 h
Mittwoch, Freitag 15.00 - 22.00 h
Samstag, Sonntag, Feiertag 9.00 - 22.00 h

Zahnärztlicher Notdienst 0180-5607011

Notdienst der Apotheken:

Apothekenauskunft 0180-1 55 57 77 93 17
Auskunft über notdienstbereite Apotheken finden Sie
im Internet unter:

www.apothekerkammer.de/notdienst2.htm

APOTHEKEN:

Apotheke im City-Point 7013730
Apotheke am Lindenberg (FF),
Forstbachweg 47A 512990
Da-Vinci-Apotheke (BH),
Leipziger Straße 164 50871
Dorotheen Apotheke (FF),
Ochshäuser Straße 32 512636
Franken Apotheke (W),
Nürnberger Straße 149 572393
Landgraf-Philipp-Apotheke (BH),
Leipziger Straße 195 53365

ÄRZTE / KLINIKEN / KRANKENHÄUSER:

Kliniken / Krankenhäuser
Diakonie-Kliniken Kassel gemeinnützige GmbH
Standort Frauenklinik Dr. Koch, Pfarrstr. 19, 34123 KS
Abteilung für Gynäkologie 1002-0

Praktischer Arzt / Allgemeinmedizin
Gemeinschaftspraxis Dr. med. Christine Egen u.
Dr. med. Stephan Giesler (BH),
Leipziger Straße 164 55611
J. Rodrigo Florez-Brosig (W),
Nürnberger Straße 149 55522
Abdulrahman El-Hariri u. Ursula Völk-Hariri (W),
Nürnberger Straße 151 571069
Dr. med. Peter Kopietz (W),
Am Stege 40 575817
Praxis Dr. med. Hubert Kress, Claudia Brandt,
Elke Brandau, Drs. Elbrich Boersma (BH),
Leipziger Straße 193 56622
Dr. med. Arif Ordu (FF),
Forstbachweg 47A 40077760
Dr. med. Hein Müschen (W),
Nürnberger Straße 134 53261
Dr. med. Jelani Ghulam Negahban (FF),
Ochshäuser Straße 38a 519434
Dr. med. Arif Ordu (FF),
Forstbachweg 47A 4007776-0
Dirk und Ulrike Rössel (BH),
Sommerbergstraße 14 529305

Kinder- und Jugendärzte
Praxisgemeinschaft Alfons Fleer, Dr. med. Claudia
Schnur und Dr. Christiane Daanay (BH),
Osterholzstraße 6 519192

Zahnärzte / Implantologie

Alexander Herrnstadt (BH), Leipziger Straße 187	53400
Gemeinschaftspraxis Dr. Hans-Peter Claar, Dr. Ute Hilgenberg, Dr. Bettina Ferrari u. Dr. Michael Claar (BH), Leipziger Straße 164	55055
Karina Jahn (FF), Unter dem Steinbruch 19	9513596
Rolf Kniewel (BH), Umbachsweg 53	572233
Gabriele Mees (BH), Sommerbergstraße 14	524865
Dr. med. Gabriela Rosu-Teodorescu (FF), Radestraße 107	512462
Dr. med. Petra Schambach (W), Nürnberger Straße 197	53452
Zahnärzteteam Dr. Ursula Schuchardt-Michel u. Thomas Schuchardt (BH), Eichwaldstraße 100	59110
Dr. med. Helmut Schumacher (FF), Forstbachweg 47	513633
Wolfgang Sippel (W), Waldemar-Petersen-Straße 40	53343
Dr. med. Volker Stölzner (W), Nürnberger Straße 168	55757
Jörg Weise (U), Blücherstraße 13	53150
Shafiq Zahiri (BH), Leipziger Straße 195	70551494

Frauenheilkunde

Drs. Katrin Arnold u. Aurelia Probst-Dimpfl (BH), Leipziger Straße 164	53807
---	-------

Urologie

Drs. med. Claus Hunold u. Rüdiger Neubauer (BH), Leipziger Straße 164	575111
--	--------

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Thomas Wetzig (BH), Leipziger Straße 115	572453
--	--------

Orthopädie / Osteologie

Dr. med. Götz Stölzner (W), Nürnberger Straße 168	573044
Drs. med. Rauch, Saul u. Pohlner – OCP (BH), Leipziger Straße 164	5799700

Dermatologie (Hautarzt)

Dr. med. Adriane Visan (BH), Leipziger Straße 115	50881
--	-------

Chirurgie / Unfallchirurgie

Dr. Werner Weißenborn (FF), Forstbachweg 63	9513800
Gemeinschaftspraxis Dr. med. Jürgen Hess u. Dr. med. Joachim Reer (BH), Leipziger Straße 113	53217 o. 59494
Drs. med. Rauch, Saul u. Pohlner – OCP (BH),	

Leipziger Straße 164	5799700
Gemeinschaftspraxis Dr. med. Gisela Küneweg u. Dr. med. Ibrahim Al-Naieb – zus. Kinderchir. (BH) Leipziger Straße 164	891489

Augenheilkunde

Roland Neitzke (BH), Leipziger Straße 115	57164
--	-------

Psychotherapie / Psychosomatik

Alfons Fleer (BH), Osterholzstraße 6	519192
Andreas Kunde (W), Nürnberger Straße 153	9532007

Neurologie

Dr. med. Inna Paseka (BH), Leipziger Straße 193	575816
--	--------

Innere Medizin (Internisten)

Dr. med. Ralf Bade (BH), Leipziger Straße 193	5854770
--	---------

Heilpraktiker

Marianne Götz (BH), Hopfenbergweg 29	527293
Rolf Roth (W), Am Stege 27	55160
Doris Klingenschmidt (FF), Michelskopfweg 1A	517034
Silke Thielke	7080877

Physiotherapie / Massage u. a.

Therapiezentrum Nattler (BH), Leipziger Straße 203-205	56754
Praxis Stratmann (BH), Pfarrstraße 17	53719
Bernd Lester (BH), Osterholzstraße 6	56160
Susann Jörg-Häfner & Kollegen (BH), Leipziger Straße 164	56152

Tierärzte

Klinik Dr. W. Döring & Partner (BH), Umbachsweg 8	528152 o. 526363
	24-Stunden-Notdienst

HILFE UND BERATUNG: (*gebührenfrei)

Kinder- und Jugendtelefon	*0800-1110333
Elterntelefon	*0800-1110550
Evangelische Telefonseelsorge	*0800-1110111
Katholische Telefonseelsorge	*0800-1110222
Tierschutzverein für Kassel 1868 u. U. e.V.	872852

SONSTIGES:

Servicecenter Stadtverwaltung 115 o. 787-787
 E-Mail: info@stadt-kassel.de
www.serviceportal-kassel.de

Rufzeiten:

Montag - Freitag 7:00 - 18:00 Uhr
 Samstag 9:00 - 13:00 Uhr

Bürgerbüro Mitte

Rathaus, Obere Königsstraße 8, 34117 Kassel

Öffnungszeiten:

Montag 8:00 - 16:00 Uhr
 Dienstag 8:00 - 12:30 Uhr
 Mittwoch 8:00 - 18:00 Uhr
 Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr
 Freitag 7:00 - 12:30 Uhr
 Samstag 9:00 - 12:00 Uhr

KFZ-Zulassungsstelle Kassel 787-3012 o. 787-787

Städtische Werke – *Störungen / Service

*Strom 5745-2244
 *Straßenbeleuchtung 5745-2250
 *Gas 5745-2283
 *Wasser 5745-2200
 Netzanschluss 5745-1844
 Intelligent messen 5745-1866
 *Fernwärme 782-2143
 Tarif- und Energieberatung 782-3030

Die Stadtreiniger Kassel 5003-0

ORTSBEIRÄTE:**Geschäftsstelle der Ortsbeiräte:**

Büro der Stadtverordnetenversammlung 787-1224

Ortsbeirat Bettenhausen:**Ortsvorsteher:**

Enrico Schäfer (SPD) 9528798

E-Mail: enrico.schaefer@web.de

Stellvertretender Ortsvorsteher:

Alfons Fleer (B90/Grüne) 571857

Ortsbeirat Forstfeld:**Ortsvorsteher:**

Brigitte Ledderhose (SPD) 513262

E-Mail: Ledderhose-Kassel@t-online.de

Stellvertretender Ortsvorsteher:

Sascha Gröling (SPD) n.n.

Ortsbeirat Unterneustadt:**Ortsvorsteher:**

Joachim Schleißing (B90/Grüne) 576661

E-Mail: joachimschleissing@web.de

Stellvertretender Ortsvorsteher:

Marcus Leitschuh (CDU) 5790235

Ortsbeirat Waldau:**Ortsvorsteher:**

Joachim Bonn (SPD) 59531

E-Mail: joachim.bonn@t-online.de

Stellvertretender Ortsvorsteher:

Dirk Seeger (SPD) 5102839

Ortsbeiratssitzungen:

Die Termine der Ortsbeiratssitzungen finden Sie unter der Internetadresse:

www.stadt-kassel.de/politik/ortsbeiraete

SCHIEDSLEUTE:

Bettenhausen: Bernd Weber 5280600

Forstfeld: Sascha Gröling 8102687

Unterneustadt: Karola Ewig 5297292

Waldau: Norbert Hampel 5799180

KIRCHEN / RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN:**Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde:**

Pfarramt 1 - Immanuelkirche (Forstfeld) 513622

Pfarramt 2 - Jakobuskirche (Eichwald) 522410

Pfarramt 3 - Marienkirche (Bettenhausen) 59178

Freie evangelische Gemeinde Kassel-Ost

Sandershäuser Straße 19 3149661

Katholische Kirchengemeinde St. Kunigundis (BH),

Leipziger Straße 145 53482

Katholische Kirchengemeinde St. Andreas (FF),

Ochshäuser Straße 40 512670

Türkisch-islamische Gemeinde zu

Kassel-Bettenhausen e.V. (BH),

Miramstraße 70 575361

Neuapostolische Kirchengemeinde

Kassel-Bettenhausen (BH),

Am Sälzerhof 28 54904

Stand 15. Januar 2014

Alle Angaben sind ohne Gewähr



Die wichtigen Telefonnummern für Bürger in Kassel – östlich der Fulda

(BH)= Bettenhausen; (FF)= Forstfeld; (U)=Unterneustadt; (W)=Waldau

Bei Änderungen schreiben Sie uns eine Mail an: info@campus-werbetechnik.de

www.apotheker-im-city-point.de

N² Consulting Corp. • 10000 Dufferin Drive
Suite 100 • Dallas, TX 75243 • Tel: (214) 343-1111

Öffnungszeiten: Mo - Fr. 9:30 - 13:00 Uhr & 14:30 - 17:30 Uhr



Projekt "Aktive Eltern"



Bettenhausen Deutschförderung in der Kita Bettenhausen
Elterncafé in der Losseschule
Patenprojekt für Kitas und Schulen

Waldau Spielkreis im Kinderhaus Waldau
Elterntreff in der Grundschule Waldau

Forstfeld Spielkreis in der Kita Forstbachweg
Müttercafé in der Kita Forstbachweg
Eltern und Kinder in Aktion mit dem
Hort und dem Jugendzentrum



Infos unter: Aktive Eltern, KUZ Schlachthof
Tel. 3105620-11 (Sarah Baier) / 3105620-13 (Anne Nagel)

Sanitär + Heizungstechnik

KLAUS BRETHAUER

Energieberatung • Optimierung von Heizungsanlagen

Osterholzstraße 36
34123 Kassel-Bettenhausen

Tel.: (0561) 51 34 09
Fax: (0561) 51 93 25
email@brethauer-heizung.de

MEISTERBETRIEB

- ☛ Öl- und Gasheizung
- ☛ Gas- und Wasserinstallationen
- ☛ Solar- und Festbrennstoffanlagen
- ☛ Öltankanlagen
- ☛ Kaminöfen
- ☛ Badsanierung von A - Z

Wasser Wärme und mehr...
seit 1998 immer freudig am Werk

www.brethauer-heizung.de